

Fünfte Satzung zur Änderung der Satzung für den Modulkatalog der Humanwissenschaftlichen Fakultät (MK HWF) für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam

Vom 8. Februar 2023

Der Fakultätsrat der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage der §§ 19 Abs. 1, 22 Abs. 1-2, i.V.m. § 72 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 28. April 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 18]), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. September 2020 (GVBl.I/20, [Nr. 26]), in Verbindung mit Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung - HSPV) vom 4. März 2015 (GVBl.II/15, [Nr. 12]), geändert durch Verordnung vom 7. Juli 2020 (GVBl.II/20, [Nr. 58]), der Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung - StudAkkV) vom 28. Oktober 2019 (GVBl.II/19, [Nr. 90]) und mit Art. 21 Abs. 2 Nr. 1 der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009 (AmBek. UP Nr. 4/2010 S. 60) in der Fassung der Sechsten Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 20. Oktober 2021 (AmBek. UP Nr. 13/2022 S. 467), § 1 Abs. 2 der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam vom 30. Januar 2013 (BAMA-O) (AmBek. UP Nr. 3/2013 S. 35), zuletzt geändert am 6. Juli 2022 (AmBek. UP Nr. 19/2022 S. 785) und § 1 Abs. 2 der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen an der Universität Potsdam vom 30. Januar 2013 (BAMALA-O) (AmBek. UP Nr. 5/2013 S. 144), zuletzt geändert am 6. Juli 2022 (AmBek. UP Nr. 19/2022 S. 812), am 8. Februar 2023 folgende Änderungssatzung erlassen:¹

Artikel 1

Die Satzung für den Modulkatalog der Humanwissenschaftlichen Fakultät (MK HWF) für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam vom 2. März 2018 (AmBek. UP Nr. 7/2018 S. 404), zuletzt geändert durch Satzung vom 9. Februar 2022 (AmBek. UP Nr. 6/2022 S. 119), wird wie folgt geändert:

I. Im „Inhalt“ in der „Anlage: Modulbeschreibungen“ wird nach dem Anstrich „- Grundschulbildung (Module der lehramtsbezogenen Studiengänge beginnend mit GSB)“ nach einem Seitenumbruch der Anstrich „- Inklusionspädagogik/Förderpädagogik (Module der lehramtsbezogenen Studiengänge beginnend mit INK)“ eingefügt“ und nach dem Anstrich „- International Experimental and Clinical Linguistics (Module des Studiengangs beginnend mit IECL)“ der Anstrich „- Inklusionspädagogik/Förderpädagogik (Module der lehramtsbezogenen Studiengänge beginnend mit INK)“ gestrichen.

II. Anlage 1 Modulbeschreibungen wird wie folgt geändert:

1. Im Modul BWS-BA-104 wird in der Zeile „Anbietende Lehrereinheit(en):“ die Wendung „Erziehungswissenschaft
Inklusionspädagogik“
durch die Wendung
„Seminar (Seminar): Erziehungswissenschaft
Sprachbildung (Seminar): Inklusionspädagogik
Einführung in Schultheorie und schulbezogene Bildungsforschung (Vorlesung): Erziehungswissenschaft ersetzt.
2. Nach dem Modul „BWS-MA-206: Medienbildung und Sprecherziehung“ wird folgendes Modul eingefügt:

¹ Genehmigt durch den Präsidenten der Universität Potsdam am 10. April 2023.

BWS-MA-207: Institutionelle und individuelle Perspektiven auf Entwicklung und Sozialisation	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> In der Vorlesung werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Bildung und Erziehung, - Funktionen, Institutionen und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen im historisch-gesellschaftlichen Wandel, - Wandel von Familie, Kindheit und Jugend, - Bildungs- und Erziehungskonzepte, - Konzepte und Praxis der Demokratiebildung bzw. -pädagogik, - Schulische Präventions- und Interventionsansätze, - Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit. <p>Das praktikumsbegleitende Seminar dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des psychodiagnostischen Praktikums, indem Aufgaben für die systematische Beobachtung und Diagnostik von ausgewählten Interaktionen formuliert werden (Vorbereitung) und dessen praktische Anwendung gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten reflektiert werden (Begleitung) und mögliche Weiterentwicklungen und Ergebnisse diskutiert werden (Nachbereitung).</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogische, soziologische und psychologische Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und können diese für die Analyse und Bewältigung schulischer Handlungssituationen anwenden (u.a. Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzeigen sowie wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln fördern), - vertiefen Kenntnisse zu gesellschaftlichen Funktionen von Bildungsinstitutionen im sozialisatorischen Kontext, - kennen Ziele, Inhalte und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen und können schulische Bildungs- und Erziehungsaufgaben begründen und kritisch reflektieren, - können pädagogische Entwicklungen in ihren historischen, gesellschaftlichen, institutionellen und sozialstrukturellen Kontext einordnen und Handlungsoptionen ableiten, - kennen Konzepte der Demokratiebildung bzw. -pädagogik und können diese anwenden, - verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion (unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer-Schüler-Interaktion), - kennen Regeln der Gesprächsführung sowie Grundsätze des Umgangs miteinander, die in Unterricht, Schule und Elternarbeit bedeutsam sind, - erkennen Konflikte und kennen Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung, des Umgangs mit Gewalt und Diskriminierung sowie der Demokratiebildung, - erwerben Fähigkeiten zur systematischen Beobachtung von Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Sprachbeeinträchtigungen im Rahmen des psychodiagnostischen Praktikums.
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und Psychodiagnostische Praktikum (SPS) (Seminar)	2+2	30h Praktikum an einer Schule und regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar (mind. 80%)	-	Praktikumsbericht, 15 Seiten	3
Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und Psychodiagnostische Praktikum (SPS) ist auf max 15 TN begrenzt.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Vorlesung (Vorlesung): Erziehungswissenschaft Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und Psychodiagnostische Praktikum (SPS) (Seminar): Inklusionspädagogik			

“.

3. Im Modul „CSE-MA-001: Brückenmodul: Experimentalpsychologisches Praktikum“ wird in der Spalte „Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)“ die Angabe „Vorstellen des Posters (1 Stunde)“ durch die Angabe „Mündliche Prüfung (Vorstellen eines Posters, 15 Minuten, unbenotet)“ ersetzt.
4. Im Modul „CSE-MA-002: Brückenmodul: Angewandte Mathematik“ wird in der Zeile „Übung Mathematik (Übung)“ in der Spalte „Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)“ unter „Für die Zulassung zur Modulprüfung“ die Angabe „-“ durch die Angabe „Erfüllung von 80% der gestellten Hausaufgaben“ ersetzt.
5. Im Modul „CSE-MA-010: Cognitive Science and Embodied Cognition“ wird in der Zeile „Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang)“ vor der Angabe „Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend“ die Angabe „Für die Berechnung der Note des Moduls gilt als besonderer Wichtungsfaktor: Klausur 60%, Vortrag mit Diskussion 40%.“ eingefügt.
6. Im Modul „CSE-MA-012: Neuroscience of Embodied Cognition“ wird in der Zeile „Seminar (Seminar)“ nach der Angabe „1 Referat“ die Angabe „(45 Minuten)“ eingefügt.
7. Im Modul „CSE-MA-014: Advanced Methods: Multivariate Statistics“ wird in den Zeilen „Introduction to statistical data analysis (Seminar)“ und „Advanced data analysis (Seminar)“ in der Spalte „Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)“ unter „Für den Abschluss des Moduls“ jeweils die Angabe „Erfüllung von 80% der gestellten Hausaufgaben“ eingefügt.
8. Im Modul „INK-BA-101: Grundlagen pädagogischer Diagnostik und Forschungsmethoden“ wird in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Angabe „WiSe und SoSe“ durch die Angabe „WiSe (Vorlesung), WiSe und SoSe (Seminare)“ ersetzt.
9. Im Modul „INK-BA-102: Teilhabe und soziale Partizipation“ wird in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Angabe 2 „WiSe und SoSe“ durch die Angabe „WiSe (Vorlesung), WiSe und SoSe (Seminar)“ ersetzt.
10. Im Modul INK-BA-103 wird in der Zeile „Anbietende Lehrinheit(en):“ die Wendung „Inklusionspädagogik Mathematik“

durch die Angabe

„Grundlagen des Schriftspracherwerbs (Vorlesung): Grundschulpädagogik
Arithmetik und ihre Didaktik 1 (Vorlesung und Übung): Mathematik“
ersetzt.

11. Im Modul „INK-BA-104: Einführung in den Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen“ wird:
a) die Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls wie folgt neu gefasst:

Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p><i>Inhalte</i> Das Modul „Einführung in den Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen“ zielt auf die pädagogische Bedeutung und die didaktische Vermittlung der zentralen Kulturtechniken des Lesens und Schreibens. Die Vorlesung gibt einen Einblick in theoretische Grundlagen und Modellvorstellungen zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen. In den beiden Seminaren werden didaktische Grundlagen vermittelt, wie im gemeinsamen Unterricht der inklusiven Schule und in individualisierten schulischen Lernarrangements Lernmöglichkeiten zum Erwerb dieser Kompetenzen geschaffen und so angepasst werden können, dass Schülerinnen und Schüler mit deutlich erhöhtem Förderbedarf diese Lernmöglichkeiten für ihren Kompetenzerwerb nutzen können. Hierbei stehen mit der Grundschule und der Sekundarstufe jeweils verschiedene Bildungsphasen im Fokus der beiden Seminare. In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden auch Strategien zur Prävention von funktionalem Analphabetismus thematisiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogisch-psychologische Modelle zum Erwerb schriftsprachlicher Basiskompetenzen, - erwerben psychologische und didaktische Grundlagen für die schulische Unterstützung des Erwerbs der schriftsprachlichen Basiskompetenzen (Lesen und Schreiben, einschließlich Rechtschreiben), - erwerben grundlegendes Wissen für die schulische Vermittlung der schriftsprachlichen Basiskompetenzen im gemeinsamen Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf, - lernen auch Strategien der individualisierten Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem Förderbedarf beim Erwerb der schriftsprachlichen Basiskompetenzen kennen.
--	---

- b) die Zeile:

Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht (Seminar)	2	(z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
--	---	--	---	---	---

durch folgende Zeile ersetzt:

Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht der Sekundarstufe (Seminar)	2	Testat	-	-	3
--	---	--------	---	---	---

- c) in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Individualisierte Schreib- und Leseförderung“ durch die Angabe „Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht der Grundschule“ ersetzt und

- d) in der Zeile „Anbietende Lehreinheit(en):“ die Wendung
„Inklusionspädagogik
Grundschulpädagogik“
durch die Wendung
„Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht der Sekundarstufe (Seminar): Inklusionspädagogik
Schreib- und Leseförderung im gemeinsamen Unterricht der Grundschule (Seminar): Germanistik
Grundlagen des Schriftspracherwerbs (Vorlesung): Grundschulpädagogik“
ersetzt.
12. Im Modul „INK-BA-200: Einführung in den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung“ wird:
- a) in der Zeile „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Seminar)“ durch die Angabe „Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Vorlesung)“ ersetzt und
- b) in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Angabe „WiSe und SoSe (Seminare), SoSe (Vorlesung)“ durch folgende Angabe ersetzt: „WiSe (Vorlesung Spezifische Störungsbilder im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und Seminar) und SoSe (Vorlesung Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung und Seminar)“.
13. Im Modul „INK-BA-202: Präventions- und Interventionskonzepte bei Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung“ wird:
- a) in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ die Angabe:
„Das Vertiefungsseminar fokussiert ausgewählte Präventions- und Förderverfahren und vermittelt Methoden der empirisch fundierten Einzelfallevaluation zur Bestimmung des Erfolges von Präventions- und Förderkonzepten.“
durch folgende Angabe ersetzt:
„Im Vertiefungsseminar werden fallbasiert die Konzeption, Umsetzung und Evaluation von individueller Förderung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung fokussiert.“ und
- b) in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ wird die Angabe „Vertiefung in ausgewählte Präventions- und Förderverfahren (Seminar)“ durch die Angabe „Vertiefung in Konzeption, Durchführung und Evaluation individueller Förderung (Seminar)“ ersetzt.
14. Das Modul „INK-BA-301: Allgemeine Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen“ wird gestrichen.
15. Im Modul INK-BA-302 wird in der Zeile „Anbietende Lehreinheit(en):“ die Wendung
„Inklusionspädagogik
Germanistik
Mathematik“
durch die Wendung
„Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar): Inklusionspädagogik
Diagnostik und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen (Seminar): Germanistik
Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar): Mathematik | Germanistik“
ersetzt.
16. Im Modul INK-BA-303 wird in der Zeile „Anbietende Lehreinheit(en):“ die Wendung
„Inklusionspädagogik
Germanistik
Mathematik“
durch die Angabe
„Diagnostik und Förderung mathematischer Kompetenzen (Seminar): Inklusionspädagogik
Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung): Inklusionspädagogik Förderung der mathematischen und schriftsprachlichen Kompetenzen in einem binnendifferenzierenden Unterricht (Seminar): Mathematik | Germanistik“
ersetzt.

17. Im Modul „INK-BA-400: Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ wird:
 a) die Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ wie folgt neu gefasst:

<p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p>	<p><i>Inhalte</i> Im Modul werden grundlegende Begriffe und die Entwicklung der Lehre für Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE) behandelt sowie eine Vertiefung in die kognitiv-emotionale Entwicklungsbeeinträchtigung Autismus-Spektrum-Störung (ASS) gegeben. In der Vorlesung „Einführung in den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische, soziologische, psychologische, erziehungs-wissenschaftliche, medizinisch-biologische und ethische Grundlagen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung (SGE), - historische Entwicklung der Bildungs- und Fürsorgeeinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung sowie der gesellschaftlichen Sichtweise auf geistige Behinderung, - Einordnung von Geistiger Behinderung im bio-psycho-sozialen Modell von Behinderung, - Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, - psychologische Theorien geistiger Behinderung (Differenz-Entwicklungskontroverse, Integration in einem gemeinsamen Modell), - Leitideen der Politik und Pädagogik von Menschen mit geistiger Behinderung (Inklusion, Normalisierung, Recht auf Leben, Teilhabe, Selbstbestimmung). <p>Im Seminar „Die Autismus-Spektrum-Störung“ werden folgende Schwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der „Autismus-Spektrum-Störung“ (ASS) und verschiedener Erscheinungsformen (einhergehende Symptomatik, Epidemiologie und Ätiologie), - Herausforderungen in der Entwicklung sowie Auffälligkeiten in Lernen, Kommunikation, Sprache und Verhalten, - evidenz-basierte pädagogisch-psychologische und therapeutische Interventionen und Ansätze, - Prinzipien der ASS-spezifischen Früherkennung und Frühdiagnostik, - didaktische Umsetzungsmöglichkeiten und Unterrichtsgestaltung, - gegenwärtige Diskussionen von Forschungsbefunden im Umgang mit Heterogenität/Neurodiversität und ethischen Prinzipien in der Versorgung von Menschen mit ASS. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln einen differenzierten, mehrperspektivischen Blick auf die Phänomene (geistige) Behinderung und ASS, - wissen um ethische, moralische und rechtliche Fragestellungen und Positionen bezogen auf das Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - kennen institutionelle, historische und vergleichende Kontexte der Bildung und Erziehung sowie pädagogische Voraussetzungen für einen inklusiven Unterricht für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - identifizieren gegenwärtige Herausforderungen und Handlungsbedarfe in den Systemen der schulischen und außerschulischen Versorgung, sowie Methoden der Prävention und Frühförderung für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder ASS, - kennen Symptome, Ursachen und Entwicklung von ASS, - erklären Theorien der Entwicklung/des Lernens sowie Verhaltensauffälligkeiten, - unterscheiden evidenzbasierte, pädagogische und therapeutische Herangehensweisen bei Schülerinnen und Schülern mit ASS,
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - erklären/planen pädagogische Maßnahmen bzw. didaktische Umsetzungsmöglichkeiten unter Betrachtung der Besonderheiten im Lernverhalten, - reflektieren ethische Aspekte in der Arbeit und Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit ASS.
--	---

“;

b) die Zeile:

”

Leitideen der Politik und Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung: Normalisierung, Teilhabe, Selbstbestimmung, Inklusion (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
---	---	---	---	---	---

“

durch folgende Zeile ersetzt:

”

Die Autismus-Spektrum-Störung (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapier, 10 Seiten) oder semesterbegleitende Projektarbeit (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, Podcast oder Erklärvideo, 20 Minuten)	-	-	3
---	---	---	---	---	---

“

und

c) in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Angabe „WiSe und SoSe (Seminar) und SoSe (Vorlesung)“ durch die Angabe „WiSe (Seminar) und SoSe (Vorlesung)“ ersetzt.

18. Im Modul „INK-BA-401 Diagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ wird:

a) die Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ wie folgt neu gefasst:

”

Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Diagnostik als Prozess der Entscheidungsfindung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE) wird vertieft sowie diagnostische Methoden, deren Auswertung und die Entwicklung individueller Förderkonzepte bzw. pädagogischer Berichte behandelt.</p> <p>In der Vorlesung „Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen an eine Diagnostik für Schülerinnen und Schüler mit SGE, - ethische Fragestellungen (Fragen der Bezugsnormorientierung und das Konzept des Intelligenz- bzw. Entwicklungsalters), - spezifische Diagnostik in den Entwicklungsbereichen Kognition, Sprache und Verhalten.
---	---

	<p>Das Seminar „Lernstands- und -verlaufsdagnostik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ befasst sich mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenüberstellung von Diagnostik und Entwicklungs- bzw. Lernstandsanalyse, - Methoden der Diagnostik und Entwicklungs- bzw. Lernstandsanalysen für Schülerinnen und Schüler mit SGE und Autismus-Spektrum-Störung (ASS), - Möglichkeiten zur Erstellung individueller Förderkonzepte. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um spezifische Anforderungen an diagnostische Methoden, - reflektieren ethische Fragestellungen bei der Interpretation und Auswertung der Ergebnisse diagnostischer Verfahren, - wissen um Modelle der Leistungsbeurteilung im Kontext der Bildung und in Bezug auf Kognition, Sprache und Verhalten bei Schülerinnen und Schülern mit dem SGE oder ASS, - vergleichen Diagnostikbatterien und Lernstandsanalysen, unter Berücksichtigung spezifischer Formen von Beeinträchtigungen, - werden befähigt, eine entwicklungsbezogene Diagnostik bzw. kontinuierliche Lernstandsanalyse mit Schülerinnen und Schülern mit SGE und ASS durchzuführen.
--	---

“

und

b) in der Spalte „Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang) die Angabe „Diagnostische Fallarbeit mit Bericht (15 Seiten)“ durch die Angabe „Seminararbeit (z.B. diagnostische Fallarbeit/Gutachter über Klient oder einen Videofall), ca. 15 Seiten“ ersetzt.

19. Das Modul „INK-BA-402: Inklusiver Unterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung: Didaktische Theorien und Modelle“ wird gestrichen.
20. Im Modul „INK-BA-403: Pädagogik bei schwerer und mehrfacher Behinderung“:
- a) wird die Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele“ wie folgt neu gefasst:

”

<p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p>	<p><i>Inhalte</i> Das Modul befasst sich mit den Schülerinnen und Schülern mit schwerer und mehrfacher Behinderung als eine Gruppe im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (SGE), die eine spezifische Unterstützung und Förderung benötigt. Dies betrifft insbesondere Schülerinnen und Schüler mit schweren Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation. In der Vorlesung „Einführung in die Unterstützte Kommunikation“ werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Erscheinungsformen schwerster Kommunikationsbeeinträchtigungen, - Theorien der Kommunikations- und Sprachentwicklung bei nichtsprechenden oder kaum sprechenden Schülerinnen und Schülern mit (SGE), - Methoden der ergänzenden und/oder ersetzenden Kommunikationsförderung, - gegenwärtige Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung von Diagnostik und Förderung im Bereich Unterstützte Kommunikation (UK). <p>Im Seminar „Konzepte und Methoden der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung“ werden folgende Schwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Erlebnisdimensionen im Kontext von schwerer und mehrfacher Behinderung, - Ansätze und Konzeptionen der Förderung einschließlich entwicklungs- und lerntheoretischer Annahmen, - schulische und außerschulische Organisationsformen, Institutionen und Arbeitsfelder sonderpädagogischer Förderung und inklusiver Bildungs- und Erziehungsarbeit (z.B. allgemeine Kommunikation und Interaktion,
--	--

	<p>Umweltkontrolle, Mobilität, herausforderndes/selbstverletzendes Verhalten, Selbständigkeit bei Alltagsfertigkeiten),</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzmöglichkeiten von Technologien zur Kompensation von behinderungsbedingten Beeinträchtigungen und Schaffung von Barrierefreiheit und Zugang zu Teilhabe und Bildung. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Konzepte zur Förderung und Therapie für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung mit besonderer Betonung schwerer Kommunikationsbeeinträchtigungen, - erhalten ein umfassendes Verständnis theoretischer Modelle und praktischer Applikationen von UK Förderungen und assistiven Technologien zur Steigerung von gesellschaftlicher und schulischer Teilhabe von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung, - kennen gegenwärtige Strömungen der Digitalisierung mitsamt Implikationen für Universal Design, Barrierefreiheit und Technologie-Entwicklung in den Handlungsfeldern des SGE.
--	---

“

und
b) werden die Zeilen:

”

Kommunikation und Technologie bei schwerer und mehrfacher Behinderung (Seminar)	2	Testat (beispielsweise Hausarbeit oder Fallstudie, 15 Seiten)	-	-	3
Konzepte der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung (Seminar)	2	-	-	Hausarbeit (15 Seiten)	3

“

durch folgende Zeilen ersetzt:

”

Einführung in die Unterstützte Kommunikation (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Konzepte und Methoden der Förderung bei schwerer und mehrfacher Behinderung (Seminar)	2	-	-	Hausarbeit (z.B. Fallstudie, 15 Seiten)	3

“

21. Im Modul INK-BA-500 wird in der Zeile „Anbietende Lehreinheit(en):“ die Wendung „Inklusionspädagogik“ durch die Wendung „Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge im inklusiven Unterricht (Seminar): Inklusionspädagogik
Sprachbildung, Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar): Germanistik
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache (Vorlesung): Inklusionspädagogik“ ersetzt.
22. Im Modul INK-BA-501 wird in der Zeile „Anbietende Lehreinheit(en):“ die Wendung „Inklusionspädagogik“ durch die Wendung „Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben (Seminar): Inklusionspädagogik
Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar): Germanistik“ ersetzt.
23. Nach dem Modul „INK-BA-SP3: Diagnose und Förderplanung bei sprachlichen Beeinträchtigungen“ wird Anhang 1 zu dieser Satzung eingefügt.

24. Im Modul „LIN-BS-033: Syntax-Semantik-Schnittstelle“ wird in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ vor der Angabe „SoSe“ die Angabe „WiSe und “ eingefügt.
25. Im Modul „KUN-BA-010: Kunst und ästhetische Bildung“ wird:
- in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „(Vorlesung oder Seminar)“ durch die Angabe „(Vorlesung)“ ersetzt und
 - die Angabe „Portfolio (systematische Darstellung der Vorlesungsinhalte mit schriftlicher Reflexion, ca. 10 Seiten)“ durch die Angabe „Klausur (90 Minuten)“ ersetzt.
26. Im Modul „KUN-BA-020: Grundlagen der Kunstdidaktik und Kunstgeschichte“ wird:
- in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „(Vorlesung oder Seminar)“ durch die Angabe „(Vorlesung)“ und
 - in der Zeile der Veranstaltung „Einführung in die Kunstpädagogik: systematische und historische Grundlagen der Kunstdidaktik und Ästhetischen Bildung (Vorlesung)“ in der Spalte „Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)“ unter „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „Portfolio (systematische Darstellung der Vorlesungsinhalte mit schriftlicher Reflexion, ca. 10 Seiten)“ durch die Angabe „Klausur (90 Minuten)“ ersetzt.
27. Im Modul „KUN-BA-M1: Grundlagen Ästhetischer Bildung in der Kunstpädagogik“ wird:
- die Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ wie folgt neu gefasst:

”
Qualifikationsziele

Die Studierenden

- erwerben Kenntnisse über ästhetische Wahrnehmungs- und Bildungsprozesse unter Berücksichtigung von Gestaltungspraktiken von Grundschulkindern und in Bezug auf intersubjektive Aneignungsprozesse,
- kennen künstlerisch-gestalterische Verfahren im Umgang mit Materialien, Raum, Körper, Zeit, Rhythmen etc. und können ausgewählte Methoden zur Reflexion ästhetischer (spielerischer, explorativer, experimenteller, präsentierender etc.) Handlungsdimensionen im Hinblick auf eigene Praxen anwenden,
- können exemplarisch ästhetische Praktiken von Kindern in Beziehung setzen zu Positionen und Arbeitsstrategien zeitgenössischer Kunst und auf dieser Grundlage ästhetische Bildungsprozesse fächerübergreifend im primarstufenspezifischen Unterricht konzipieren und reflektieren,
- sind in der Lage Bildungssituationen herzustellen, in denen Grundschulkindern ästhetische Zugänge zu Themen und Gegenständen ihrer Erfahrungswelt ermöglicht und erfahrbar gemacht werden.

Inhalte

Die Veranstaltungen führen in Ziele, Inhalte und didaktische Konzepte der ästhetischen Dimension kunstpädagogischer Konzepte in der Grundschule ein, wobei eine Einbettung in bildungstheoretische Überlegungen erfolgt. Im Zentrum steht die Verknüpfung zwischen ästhetisch-praktischem und theoretisch-konzeptuellem Wissen kunstpädagogischer ästhetischer Bildung. Im Hinblick auf die Planung und Organisation ästhetischer Lernarrangements im Grundschulunterricht werden Zusammenhänge und Transfers zwischen eigenen Erkundungen im Feld künstlerisch-gestalterischer Praxis, ästhetischen Praktiken von Kindern zur Erschließung ihrer Umwelt und Strategien zeitgenössischer Kunst hergestellt und entlang aktueller fachdidaktischer und allgemeindidaktischer Konzepte diskutiert. In der Lehrform Werkstatt werden künstlerische Strategien, Verfahren und Techniken im Umgang mit Materialien vermittelt sowie Prozesse künstlerisch-ästhetischer Gestaltung reflektiert.

“

b) die Zeile:

Grundlagen der Kunstpädagogik (Seminar)	2	kontinuierliche und aktive Teilnahme (75%) sowie Portfolio (ca. 15 Seiten, Praxis-Dokumentation, fachwissenschaftliche Theorie-Praxis-Reflexion)	-	-	2
---	---	--	---	---	---

durch folgende Zeile ersetzt:

Einführung in die Ästhetische Bildung (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	2
---	---	----------------------	---	---	---

- c) in der Spalte „Veranstaltungen (Lehrformen)“ die Angabe „Werkstatt: Künstlerische Praxis (Kurs)“ durch die Angabe „Künstlerische Praxis“ (Werkstatt)“ ersetzt und
- d) in der Zeile „Häufigkeit des Angebots“ die Angabe „WiSe und SoSe“ durch folgende Angabe „WiSe (Vorlesung, Seminar und Werkstatt) und SoSe (Seminar und Werkstatt)“ ersetzt.

28. Nach dem Modul „KUN-BA-M1: Grundlagen Ästhetischer Bildung in der Kunstpädagogik“ wird Anhang 2 zu dieser Satzung eingefügt.
29. Im Modul „MAT-MA-V1: Vertiefung in spezifische mathematikdidaktische Themen“ und im Modul „MAT-MA-V1M: Vertiefung in spezifische Themen: Schwerpunkt Mathematikdidaktik“ wird jeweils in der Zeile „Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):“ die Angabe „zu beiden Seminaren“ gestrichen.
30. Im Modul „PSY-BS-023: Klinische Psychologie II“ wird in der Zeile „Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:“ die Angabe:
 „- Studierende kennen die wichtigsten psychologischen Interventionen, können diese Bewerten und verfügen über Grundkenntnisse hinsichtlich der praktischen Anwendung dieser Interventionen.“
 durch folgende Angabe ersetzt:
 „- Studierende kennen die zentralen evidenz-basierten psychologischen Interventionen, können diese Bewerten und verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der praktischen Anwendung dieser Interventionen (z.B. Planung und Durchführung einer Exposition)“.
31. Das Modul „PSY-BS-025: Pädagogische Psychologie II“ wird gestrichen.
32. Im Modul „PSY-BS-026: Nutzeninspirierte Grundlagenforschung“ wird in der Spalte „Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)“ unter „Für den Abschluss des Moduls“ die Angabe „Referat und schriftliche Leistung (z.B. schriftliche Ausarbeitung eines Referats; Hausarbeit)“ jeweils durch folgende Angabe ersetzt: „Portfolio I (Referat [45 Minuten] und schriftliche Ausarbeitung des Referats [8-10 Seiten]) oder Hausarbeit [15-20 Seiten] oder Testat [45 Minuten]) oder Portfolio II (mündliche Leistung [45 Minuten] und schriftliche Leistung [8-10 Seiten]).“
33. Nach dem Modul „PSY-BS-053: Einführung in die mathematische Modellierung kognitiver Prozesse“ wird Anhang 3 zu dieser Satzung eingefügt.

Artikel 2

(1) Diese Satzung ist in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam zu veröffentlichen und tritt am 1. Oktober 2023 in Kraft.

(2) Studierende, die von Art. 1 betroffene Module bereits erfolgreich absolviert haben, bleiben von Art. 1 unberührt. Studierende, die von Art. 1 betroffene Module begonnen aber nicht abgeschlossen haben, bleiben vier Semester nach Inkrafttreten dieser Satzung von Art. 1 unberührt. Studierende, die das Modul PSY-BS-025 Pädagogische Psychologie II begonnen, aber nicht abgeschlossen haben, bleiben zwei Semester nach Inkrafttreten dieser Satzung von Art. 1 unberührt. Danach gelten die Bestimmungen des Art. 1.

(3) Wenn durch Art. I dieser Satzung die Satzung für den Modulkatalog der Humanwissenschaftlichen Fakultät (MK HWF) für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam in der jeweils gültigen Fassung in der Anlage 1 „Modulbeschreibungen“ die Modulkurzbezeichnung und/oder der Name eines Moduls geändert wird, sind die fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen, in denen unter Verweis auf die Satzung für den Modulkatalog der Humanwissenschaftlichen Fakultät (MK HWF) für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam diese in diesen Punkten geänderten Module aufgeführt werden, von Amts wegen zu berichtigen und an die Änderungen der Modulkurzbezeichnung und/oder des Namens eines Moduls in Art. I anzupassen.

(4) Wenn durch Art. I dieser Satzung die Satzung für den Modulkatalog der Humanwissenschaftlichen Fakultät (MK HWF) für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam in der jeweils gültigen Fassung in der Anlage 1 „Modulbeschreibungen“ die Lehrformen der Veranstaltungen geändert werden, sind die in den fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen enthaltenen exemplarischen Studienverlaufspläne, in denen die Lehrveranstaltungsformen der Module ausgewiesen sind, von Amts wegen zu berichtigen und an die Änderungen der Lehrveranstaltungsformen in Art. I dieser Satzung anzupassen.

Anhang 1

INK-MA-100: Schul- und Professionsentwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> In dem Modul werden systematisch Modelle professionellen inklusionspädagogischen Handelns sowie Schul- und Organisationsentwicklungsmodelle aufgearbeitet. Dabei wird die besondere Bedeutung kommunaler Vernetzung und der Schulleitungen im Rahmen der Gestaltung inklusiver Schulen Rechnung getragen. Dies stellt die Grundlage für die Erarbeitung eines praxisorientierten Konzepts zur Schul- und Personalentwicklung dar, welches im Rahmen einer entsprechenden (forschungs)praktischen Veranstaltung eingesetzt und evaluiert wird.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen relevante Modelle professionellen inklusionspädagogischen Handelns, - kennen relevante Modelle für Schul- und Organisationsentwicklung, - kennen Aufgaben und Handlungsspielräume von Schulleitungen, - kennen Beispiele erfolgreicher kommunaler Vernetzung im Bereich schulischer Inklusion, - sind in der Lage, aus den Modellen handlungsorientierte Konzepte theoriebasiert abzuleiten, - sind in der Lage, die abgeleiteten Konzepte im Team erfolgreich umzusetzen, - können dieses Vorgehen evidenzbasiert begleiten und evaluieren. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Schul- und Professionsentwicklung (Vorlesung)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Schul- und Professionsentwicklung (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Forschungspraxisseminar: Schul- und Professionsentwicklung (Seminar)	2	-	-	Empirischer Bericht/Hausarbeit (15 Seiten) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung), WiSe und SoSe (Seminare)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-MA-101: Supervision und Beratung in der inklusiven Schule		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> In dem Modul bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich einen fundierten Überblick über für die schulische Praxis geeignete Beratungs- und Supervisionsansätze zu verschaffen. Dieser wird durch ein stärker theoretisch orientiertes Seminar gründlich erarbeitet und in einem (forschungs)praktisch orientierten Seminar umfassend vertieft. Neben dem Erwerb von Fähigkeiten zu Beratung und Supervision von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern werden auch Kompetenzen zur eigenen Gesundheitsprävention und zur kollegialen Unterstützung erworben.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden erwerben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse in schulgeeigneten Ansätzen von Supervision und (kollegialer) Beratung, - Kenntnisse in Gesundheitsprävention, - Fähigkeiten zur aktiven Planung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen, - Fähigkeiten zur evidenzbasierten Überprüfung der Wirksamkeit entsprechender Maßnahmen. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)-prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Supervision und Beratung in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Forschungsseminar: Supervision und Beratung in der inklusiven Schule (Seminar)	2	-	-	Empirischer Bericht/Hausarbeit (15 Seiten) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-MA-200: Komplexe Kontexte im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Seminare bereiten auf die Notwendigkeit der Entwicklung multiprofessioneller Interventionsstrategien im Umgang mit komplexen Störungsbildern vor. Herausforderungen werden vor dem Hintergrund aktueller inklusionspädagogischer Forschung betrachtet und reflektiert. Soziale Ungleichheit und deren Auswirkungen auf sozio-emotionale Entwicklung, schulische Lernprozesse und akademische Leistungen werden reflektiert. Gewalt, (Cyber-)Mobbing, Schulabsentismus, Traumatisierungen, Depressivität sowie Sucht und Abhängigkeit werden als Herausforderungen für das psycho-soziale Umfeld von Kindern und Jugendlichen verdeutlicht und die eigene Befindlichkeit und Professionalitätsentwicklung im Umgang mit diesen Phänomenen reflektiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Kenntnisse zu komplexen Störungsbildern, - können fallbezogenen unterschiedliche diagnostische Verfahren kombinieren und individuelle Fördermaßnahmen in der Vernetzung unterschiedlicher therapeutischer bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen vorsehen, - können unterschiedliche Förderkonzepte entwickeln, planen und umsetzen (z.B. bewegungs- oder verhaltenstherapeutischer Verfahren, Spieltherapie), - setzen sich mit Phänomenen wie Gewalt, Schulabsentismus, Traumatisierungen, (Cyber-)Mobbing, Depressivität sowie Sucht und Abhängigkeit jeweils bezogen auf Schule und Unterricht auseinander. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1: Gewalt, Mobbing, Schulabstinenz, Traumatisierungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Seminar 2: Angst, Depressivität, Sucht und Abhängigkeit, Traumatisierungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	Hausarbeit (12 Seiten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar 1) und SoSe (Seminar 2)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-MA-201: Beratung, Kooperation und Konfliktmanagement im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Seminare vermitteln grundlegende Kommunikationstheorien sowie darauf aufbauende Techniken der Gesprächsführung. Diese sollen anwendungsbezogen, insbesondere für die Beratung von Eltern, Erziehungsberechtigten und Kolleginnen und Kollegen, in Bezug auf Gefühls- und Verhaltensstörungen, vertieft werden. Es werden Strategien zum systematischen Aufbau, zur Pflege und Einbindung in schulische Prozesse von außerschulischen Kooperationspartnerschaften entlang aktueller Schulentwicklungsmodelle vermittelt. Dabei ist auch die Anleitung in vertieften Selbstreflexions- und Konfliktmanagementkompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern und deren Bezugspersonen ein Schwerpunkt der Seminare.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden: - beherrschen kommunikationstheoretische Grundlagen und Techniken der Gesprächsführung insbesondere im Umgang mit herausforderndem Verhalten, - können Beratungskonzepte für Elternarbeit, kollegialer Fallberatung und multiprofessionelle Teamstrukturen entwickeln und anwenden,</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, außerschulische Kooperationspartnerschaften aufzubauen und in schulische Prozesse einzubinden, - erwerben vertiefte Selbstreflexions- und Konfliktmanagementkompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern und deren Bezugspersonen. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 12 Seiten, 3 LP mündliche Prüfung, 30 Minuten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Seminar 2 (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Seminar 1) und SoSe (Seminar 2)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik				

INK-MA-300: Vertiefende Themen im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus sonderpädagogischer Perspektive" ermöglicht eine vertiefte, forschungsbezogene Einarbeitung in aktuelle ausgewählte Themen (z.B. Ergebnisse aktueller Leistungs- oder Schul- und Unterrichtsstudien, beeinflussende Faktoren, lernfördernde Bedingungen) und forschungsmethodische Zugänge des Förderschwerpunkts Lernen aus einer eher sonderpädagogischen/pädagogisch-psychologischen Sichtweise. Das Seminar kann als Grundlage einer fundierten Themenfindung für eine Masterarbeit zu Beeinträchtigungen des Lernens genutzt werden.</p> <p>Im Seminar "Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus didaktischer Perspektive" werden fachdidaktische Fragestellungen im Kontext der Inklusion mit besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Lernen behandelt. Studierende arbeiten dabei an konkreten Beispielen der schulischen und außerschulischen Praxis. Dazu erfolgt sowohl die Analyse, Beurteilung sowie Adaption existierender Materialien und Arbeitsmittel als auch die initiale forschungsbasierte Entwicklung von Materialien und Arbeitsmitteln, insbesondere für Kinder mit speziellem Förderbedarf. Das Seminar kann als Grundlage einer fundierten Themenfindung für eine Masterarbeit zu fachspezifischen Aspekten bei Beeinträchtigungen des Lernens genutzt werden.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Fachkenntnisse im Bereich ausgewählter Themen des Förderschwerpunktes Lernens aus einer sonderpädagogischen/pädagogisch-psychologischen Perspektive, - erwerben vertiefte Fachkenntnisse im Bereich ausgewählter fachdidaktischer Themen des Förderschwerpunktes Lernens, - vertiefen ihre didaktischen Fähigkeiten zur Planung, Analyse und Realisierung von Lerngelegenheiten, indem sie ihre fachdidaktischen und allgemeindidaktischen Kompetenzen hinsichtlich des FSP Lernens verknüpfen, - beherrschen ausreichende fachliche und Methodenkompetenzen, um eine wissenschaftlich relevante Fragestellung zu formulieren und eine geeignete Bearbeitungsmethode auszuwählen. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen thematisch zu einem der beiden Seminare: Hausarbeit, ca. 15 Seiten, 2 LP mündliche Prüfung, 20 Minuten, 2 LP Präsentation, ca. 30 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus sonderpädagogischer Perspektive (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	2

Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus didaktischer Perspektive (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en) pro Veranstaltung:	ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus sonderpädagogischer Perspektive (Seminar): Inklusionspädagogik ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus didaktischer Perspektive (Seminar): Mathematik				

INK-MA-400: Evidenzbasierte Praxis und Evaluation im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Evidenzbasierung von Diagnostik- und Interventionsmaßnahmen steht im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Einerseits geht es um die evidenzbasierte Entscheidungsfindung und Implementation von Diagnostik- und Interventionsmaßnahmen. Andererseits um die forschungsmethodisch anspruchsvolle Evaluation derselben. In der Vorlesung “Intervention und Evaluation im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung” werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien der evidenzbasierten Praxis im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, - Review empirisch validierter Fördermaßnahmen und deren Abgrenzung von pseudo-wissenschaftlichen Praktiken, - Grundlagen und Qualitätskriterien der Interventions- und Evaluationsforschung bei Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, inklusive forschungsethischer Fragen. <p>Im forschungsorientierten Seminar “Entwicklung, Verhalten und Lernen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung” erwerben die Studierenden fachliche und methodische Kompetenzen in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodologie der kontrollierten Einzelfallforschung, - Datenerhebung, -analyse und -präsentation bei Einzelfall-Untersuchungen, - Entwicklung einer Evaluationsfrage und Umsetzung in einem eigenen Forschungsprojekt, - Evaluation einer Fördermaßnahme aus den Bereichen Entwicklung, Verhalten, und Lernen bei Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wissenschaftstheoretische Modelle, Forschungsansätze, -bereiche und -methoden im Kontext des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung, - reflektieren ethische Fragestellungen bei der Entscheidungsfindung, Implementation und Evaluation von Fördermaßnahmen, - bewerten empirische Forschungsarbeiten anhand von Qualitätskriterien, - lernen, ihr eigenes pädagogisches Handeln an den Prinzipien der evidenzbasierten Praxis zu orientieren,

	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln grundlegende Kompetenzen in der datenbasierten, fortlaufenden Evaluation von Förderung und Unterricht, - wenden Auswertungsmethoden an, interpretieren und kommunizieren empirische Daten zur Dokumentation von Evaluationsprozessen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Intervention und Evaluation im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3
Forschungsprojekt: Entwicklung, Verhalten und Lernen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Seminar)	2	-	-	Fallbericht (15 Seiten, basierend auf lehrveranstaltungsbegleitender Konzeption, Durchführung und Dokumentation der Evaluation einer Förderung) oder Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Inklusionspädagogik			

INK-MA-500: Praxis- und Forschungsvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9									
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Abhängig vom Studiengang									
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><i>Inhalte</i> Das Seminar "Praxisvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache" ermöglicht den Studierenden in schulisch relevanten Kontexten auf Basis diagnostischer Informationen Sprachförderung zu planen und entsprechend dieser Förderung gezielt sprachförderlich bzw. sprachheilpädagogisch tätig zu werden, um Kinder oder Jugendliche bei ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen. Das Seminar "Forschungsvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache" eröffnet einen Einblick in aktuelle Forschungsthemen auf dem Gebiet der Inklusionspädagogik und -didaktik im Bereich Sprache und vermittelt Grundlagen der wissenschaftlichen Anforderungen an eine empirische Forschungsarbeit. Die Studierenden werden aktiv in aktuelle Forschungsprojekte eingebunden und erhalten die Möglichkeit, ein Exposé für eine empirisch ausgerichtete Masterarbeit auszuarbeiten.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die im Bachelorstudium erworbenen Grundlagen zu Diagnostik und Förderplanung in schulisch relevanten Sprachförderkontexten anwenden, - können auf Basis diagnostischer Informationen einen Sprachförderbedarf gezielt feststellen und konkretisieren, - sind in der Lage, Sprachförderung gezielt zu planen und hierbei geeignete didaktische Zugänge und Materialien auszuwählen und ggf. zu adaptieren, - werden befähigt, Sprachförderung auf Basis ihrer Förderplanung durchzuführen und bei Bedarf flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen, - können Sprachförderung diagnostisch begleiten und die Wirksamkeit der Sprachförderung untersuchen, - werden mit aktuellen Forschungsthemen an der Schnittstelle zwischen inklusiver Fachdidaktik Deutsch und dem Förderschwerpunkt Sprache vertraut, - sind in der Lage, praxis- wie forschungsrelevante Themen als wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren, - können eigenständig Ideen für quantitative und/oder qualitative empirische Forschungszugänge entwickeln, - kennen wissenschaftliche Anforderungen an eine empirische Forschungsarbeit und sind in der Lage, diese in einem Poster, Vortrag oder Exposé umzusetzen. 									
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Eine Prüfung der folgenden Formen: ausführlicher Förderbericht, 12 Seiten, 3 LP Exposé für Masterarbeit, 12 Seiten, 3 LP Hausarbeit, 12 Seiten, 3 LP									
Veranstaltungen (Lehrformen)		Kontaktzeit (in SWS)		Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)		Arbeitsaufwand gesamt (in LP)			
Praxisvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar)		2		Für den Abschluss des Moduls Förderbericht in Kurzfassung (ca. 6-8 Seiten zzgl. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Anhang)		Für die Zulassung zur Modulprüfung -		-		3	

Forschungsvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar)	2	Poster (mit Postervorstellung) oder wissenschaftlicher Vortrag mit folgenden Anforderungen: 1. Vortrag 15 Minuten, 2. Diskussion 10 Minuten, 3. Abstract 250 Wörter in deutscher oder englischer Sprache	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe (Praxisvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache) und SoSe (Forschungsvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache)				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit:	Inklusionspädagogik				

Anhang 2

KUN-MA-010: Kunstpädagogik und didaktische Forschung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung didaktischer Aspekte der Vermittlung künstlerischer Kompetenzbereiche unter Berücksichtigung gegenwärtiger Positionen und Diskurse der Kunstpädagogik und benachbarter Disziplinen - Reflexion kindheits- und jugendspezifischer, (alltags-)ästhetischer und medienkultureller Phänomene und Praktiken sowie deren individuelle und kollektive Aus- und Abgrenzungsmechanismen einschließlich der Thematisierung inklusiver Potentiale kunstpädagogischen Handelns - Entwicklung, Analyse und Reflexion kunstpädagogischer Unterrichtsplanung auf Grundlage der aktuellen fachdidaktischen Schul- und Unterrichtsforschung - Auseinandersetzung mit kunstpädagogischen Forschungsszenarien im Kontext von empirischer Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung - Grundlagen empirischer Forschung und deren Methodik - Betrachtung und Einordnung aktueller wissenschaftlicher Forschungsergebnisse mit kunstpädagogischer Relevanz <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - anwendungsbezogene Kritik und Analyse kunstpädagogischer Theorien und Modelle sowie Entwicklung von Kriterien zur begründeten Auswahl von fachlich relevanten Unterrichtsthemen und Lerngegenständen - vertiefende Anbahnung schulischer und außerschulischer Vermittlungskompetenz in kunstpädagogischen Praxisfeldern - erweiterte Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Analyse von Kunstunterricht auf der Basis von Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften - Fähigkeit zur methodisch kontrollierten Beobachtung, Analyse und Kritik kunstpädagogischer Lernprozesse - Entwicklung einer forschungsorientierten Fragehaltung mit daraus resultierenden Handlungsoptionen in Bezug auf Unterricht und Schule 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifikation für die selbstständige Entwicklung didaktischer Forschungsszenarien mit Bezugnahme auf Methoden der empirischen Bildungsforschung; Transfer auf schulische Handlungsfelder - individuelle Positionierung und Einbeziehung aktueller Diskurse in das eigene kunstpädagogische Handeln und Forschen 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vertiefende/Elementare Kunstpädagogik (Seminar)	2	Portfolio (bestehend aus der Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs, eines Unterrichtsprojekts oder einer im Rahmen des Seminars entwickelten Fragestellung, ca. 10 Seiten zuzüglich dokumentarisches Material)	-	-	3
Kunstpädagogische Forschung (Seminar)	2	-	-	Referat (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (6-10 Seiten) oder Hausarbeit (8-15 Seiten zuzüglich dokumentarisches Material)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Kunst			

KUN-MA-011: Kunstgeschichte und kunstwissenschaftliche Forschung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefende Methoden zur Analyse und Interpretation von Werken der bildenden Kunst, der visuellen Medien sowie weiterer künstlerischer Ausdrucksformen - vertiefende Kenntnisse in (gegenwärtigen) Theorien und Positionen der Kunsttheorie, Ästhetik, Kunstwissenschaft und Kunstgeschichte, sowie kontextuelle Analyse bildtheoretischer Diskurse - Phänomene zeitgenössischer Gegenwartskunst im Spannungsfeld von Kunstsystem und Akteur:innen - Konzepte musealer Settings und Ausstellungspraxen - Einordnung alltagsästhetischer Phänomene der Kinder- und Jugendkultur mithilfe kontemporärer medienwissenschaftlicher und kommunikationstheoretischer Implikationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen und Epochen - Generierung eigenständiger kunstwissenschaftlicher und kunsthistorischer Fragestellungen sowie Konzeption experimenteller Vermittlungsszenarien; Transfer in schulische und außerschulische Kontexte <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung rezeptionsästhetischer Methoden der Werkanalyse unter möglicher Berücksichtigung didaktischer Fragestellungen - Austausch, Mitwirkung, Vernetzung und Anleitung innerhalb des Kunstfeldes und/oder mit kulturellen Institutionen - weiterführende Kenntnisse in verschiedenen Analyse- und Interpretationsverfahren kunsthistorischer, kunstwissenschaftlicher und medienwissenschaftlicher Themenfelder mit Transfer in vertiefte und spezialisierte Fragekomplexe - Auseinandersetzung mit kunstwissenschaftlicher, kunsthistorischer und künstlerischer Forschung sowie deren Anwendungsfeldern in unterschiedlichen schulischen und außerschulischen, Lehr-, Lernformen und Handlungsfeldern - forschendes Lernen in kunstgeschichtlichen, kontemporären und medienwissenschaftlich orientierten Projekten 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Kunstgeschichtliche Vertiefung (Seminar)	2	Portfolio (bestehend aus der Beschreibung und Analyse eines Kunstwerkes inkl. Bildmaterial, ca. 10 Seiten)	-	-	3

Aktuelle Forschungsfragen der Kunstwissenschaft (Seminar)	2	-	-	Referat (20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (6-10 Seiten) oder Portfolio (bestehend beispielsweise aus der Beschreibung und Analyse eines Kunstwerkes inklusive Bildmaterial, ca. 10 Seiten) oder Protokoll (bestehend aus Dokumentation einer Kunstströmung inkl. Bildmaterial, ca. 10 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Kunst			

KUN-MA-012: Kunstpädagogische Profilbildung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Exkursionen mit künstlerisch-praktischen oder kunstwissenschaftlichen oder außerschulisch-kunstdidaktischen Schwerpunkt - Entwicklung und Realisation eines eigenständigen Forschungsprojekts (Organisation, Prozesse und Arbeitsweisen forschender Projekt- und Teamarbeit), einschließlich Beurteilung und methodenkritischer Anwendung empirischer lern- und entwicklungsdiagnostischer Verfahren sowie Analyse und Interpretation von Ergebnissen der eigenen kunstdidaktischen Forschung - weiterführende Auseinandersetzung mit kunstpädagogischen Forschungsszenarien im Kontext von empirischer Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung - vertiefende Erörterung kunstpädagogischer und fachdidaktischer Praxisfelder unter Berücksichtigung aktueller kunstpädagogischer Positionen und Konzepte - Realisation kunstpädagogischer Entwürfe, Konzepte und Methoden im Rahmen von experimentellen Settings mit Bezug zur Kunstgeschichte, zur Gegenwartskunst und zu den visuellen Medien - Einblicke in Gender-Aspekte, Raum- und Lifestyle-Inszenierungen oder spezifische Kunst-, Kreativitäts- und Kommunikationsformen sowie in (Online-)Ethnografie, Visual Culture und Cultural Studies im Kontext kunstpädagogischen Handelns - Vertiefung in exemplarischen Themenschwerpunkten kunsthistorischer Felder und deren Übersetzung in Vermittlungskontexte von Kunstunterricht, bei gleichzeitiger Berücksichtigung sozial-historischer, ökonomischer und medial-technischer Entwicklungen - weiterführende vertiefende Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Theorien und Methoden der Werkanalyse. Einblicke in Ästhetische Forschung, prozessuales Denken von künstlerischen Verfahren und Strategien sowie kontemporär orientierter Feldforschung 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung eigenständiger kunstwissenschaftlicher und kunsthistorischer Forschungsfragen - vertiefte künstlerische Auseinandersetzung in den Bereichen der Bildenden Kunst (Grafik, Malerei, Skulptur, Zeitbasierte Kunst/Intermedia) - Transfer der eigenen künstlerischen Praxis auf zukünftige Bezugsgruppen (Kinder und Jugendliche) und deren kulturellen Praxen <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion ästhetischer Erfahrungen in Feldern der künstlerischen Praxis oder im musealen Kontext und öffentlichen Raum - erweitertes Verständnis zur Interpretation (fachdidaktischer) empirischer Unterrichts-, Schul- und Bildungsforschung - Entwicklung eines forschungsorientierten Habitus in Bezug auf Unterricht und Schule - kritische Analyse wissenschaftlicher Fragestellungen und Ableitung möglicher Handlungsoptionen für den eigenen Kunstunterricht - Anwendung kunstpädagogischer Theorien und Modelle sowie Entwicklung von Kriterien zur begründeten Auswahl von fachlich relevanten Unterrichtsthemen und Lerngegenständen - vertiefende schulische und außerschulische Vermittlungskompetenz in kunstpädagogischen Praxisfeldern - Weiterentwicklung und Reflexion des eigenen pädagogischen Selbstverständnisses und des professionellen Selbstkonzepts - Entwicklung eines forschungsorientierten Habitus in Bezug auf ästhetische, kunsthistorische, kunstwissenschaftliche und medientheoretische Fragestellungen - vertieftes Wissen in exemplarischen Themenschwerpunkten kunsthistorischer und kunstwissenschaftlicher Felder und deren Transfer in zielgruppenspezifische Vermittlungskontexte von Kunstunterricht - (interkultureller) Austausch, Mitwirkung, Vernetzung innerhalb des Kunstfeldes und/oder mit kulturellen Institutionen - Vertiefung gestalterischer Kompetenzen zur selbständigen künstlerischen Arbeit in den Bereichen der Bildenden Kunst (Grafik, Malerei, Skulptur, Zeitbasierte Kunst/Intermedia) zzgl. kunstdidaktischem Transfer - Förderung der Offenheit gegenüber mentalen und emotionalen Prozessen, Experimentierfreude, intensivierete Diskussions-, Reflexions- und Kritikfähigkeit, eigenverantwortliche Planung und Realisation künstlerischer und ästhetischer Gestaltungsprozesse <p>Das Modul kann nach der Absprache mit den Betreuer:innen zur Vorbereitung der Abschlussarbeit genutzt werden.</p>												
<p>Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):</p>	<p>Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend</p>												
<p>Veranstaltungen (Lehrformen)</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 15%;">Kontaktzeit (in SWS)</th> <th colspan="2" style="width: 35%;">Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)</th> <th rowspan="2" style="width: 15%;">Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)</th> <th rowspan="2" style="width: 15%;">Arbeitsaufwand gesamt (in LP)</th> </tr> <tr> <th style="width: 15%;">Für den Abschluss des Moduls</th> <th style="width: 20%;">Für die Zulassung zur Modulprüfung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td>1. aktive und regelmäßige Teilnahme an 2 Tagesexkursionen, 2. Referat (ca. 15 Minuten) oder künstlerisches Portfolio (ca. 5 Seiten)</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> </tbody> </table>	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)	Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	2	1. aktive und regelmäßige Teilnahme an 2 Tagesexkursionen, 2. Referat (ca. 15 Minuten) oder künstlerisches Portfolio (ca. 5 Seiten)	-	-	2
Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)									
	Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung											
2	1. aktive und regelmäßige Teilnahme an 2 Tagesexkursionen, 2. Referat (ca. 15 Minuten) oder künstlerisches Portfolio (ca. 5 Seiten)	-	-	2									
<p>Tagesexkursionen (Exkursion)</p>													

Kunstdidaktisches/-wissenschaftliches Forschungslabor (Seminar)	2	Präsentation (ca. 20 Minuten)	-	-	2
Profilbildung: Seminar (Seminar)	2	-	-	Referat (20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Hausarbeit (8-10 Seiten)	2
Profilbildung: Werkstatt (Werkstatt)	3	-	-	praktisch-methodische Prüfung bestehend aus: 1. Präsentation in Form einer Ausstellung der im Rahmen der Lehrveranstaltung entwickelten künstlerischen Arbeitsreihen 2. Konzeptpapier (2-5 Seiten) mit Dokumentation des Bildmaterials	2
Die Lehrveranstaltungen "Tagesexkursionen" und "Kunstdidaktisches/-wissenschaftliches Forschungslabor" sind obligatorisch. Im Rahmen der Profilbildung absolvieren die Studierenden wahlpflichtobligatorisch entweder "Profilbildung: Seminar" oder "Profilbildung: Werkstatt".					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit:		Kunst			

KUN-MA-020: Forschung in Kunstpädagogik und Kunstgeschichte	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung didaktischer Aspekte der Vermittlung künstlerischer Kompetenzbereiche unter Berücksichtigung gegenwärtiger Positionen und Diskurse der Kunstpädagogik und benachbarter Disziplinen - Reflexion kindheits- und jugendspezifischer, (alltags-)ästhetischer und medienkultureller Phänomene und Praktiken sowie deren individuelle und kollektive Aus- und Abgrenzungsmechanismen einschließlich der Thematisierung inklusiver Potentiale kunstpädagogischen Handelns - Entwicklung, Analyse und Reflexion kunstpädagogischer Unterrichtsplanung auf Grundlage der aktuellen fachdidaktischen Schul- und Unterrichtsforschung - Auseinandersetzung mit kunstpädagogischen Forschungsszenarien im Kontext von empirischer Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung - Grundlagen empirischer Forschung und deren Methodik - Betrachtung und Einordnung aktueller wissenschaftlicher Forschungsergebnisse mit kunstpädagogischer Relevanz - vertiefende Methoden zur Analyse und Interpretation von Werken der bildenden Kunst, der visuellen Medien sowie weiterer künstlerischer Ausdrucksformen - vertiefende Kenntnisse in (gegenwärtigen) Theorien und Positionen der Kunsttheorie, Ästhetik, Kunstwissenschaft und Kunstgeschichte, sowie kontextuelle Analyse bildtheoretischer Diskurse - Phänomene zeitgenössischer Gegenwartskunst im Spannungsfeld von Kunstsystem und Akteur:innen - Konzepte musealer Settings und Ausstellungspraxen - Einordnung alltagsästhetischer Phänomene der Kinder- und Jugendkultur mithilfe kontemporärer medienwissenschaftlicher und kommunikationstheoretischer Implikationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen und Epochen - Generierung eigenständiger kunstwissenschaftlicher und kunsthistorischer Fragestellungen sowie Konzeption experimenteller Vermittlungsszenarien; Transfer in schulische und außerschulische Kontexte <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendungsbezogene Kritik und Analyse kunstpädagogischer Theorien und Modelle sowie Entwicklung von Kriterien zur begründeten Auswahl von fachlich relevanten Unterrichtsthemen und Lerngegenständen - vertiefende Anbahnung schulischer und außerschulischer Vermittlungskompetenz in kunstpädagogischen Praxisfeldern - erweiterte Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Analyse von Kunstunterricht auf der Basis von Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften - Fähigkeit zur methodisch kontrollierten Beobachtung, Analyse und Kritik kunstpädagogischer Lernprozesse - Entwicklung einer forschungsorientierten Fragehaltung mit daraus resultierenden Handlungsoptionen in Bezug auf Unterricht und Schule - Qualifikation für die selbstständige Entwicklung didaktischer Forschungsszenarien mit Bezugnahme auf Methoden der empirischen Bildungsforschung; Transfer auf schulische Handlungsfelder - individuelle Positionierung und Einbeziehung aktueller Diskurse in das eigene kunstpädagogische Handeln und Forschen - Anwendung rezeptionsästhetischer Methoden der Werkanalyse unter möglicher Berücksichtigung didaktischer Fragestellungen - Austausch, Mitwirkung, Vernetzung und Anleitung innerhalb des Kunstfeldes und/oder mit kulturellen Institutionen - weiterführende Kenntnisse in verschiedenen Analyse- und Interpretati-

	<p>onsverfahren kunsthistorischer, kunstwissenschaftlicher und medienwissenschaftlicher Themenfelder mit Transfer in vertiefte und spezialisierte Fragekomplexe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit kunstwissenschaftlicher, kunsthistorischer und künstlerischer Forschung sowie deren Anwendungsfeldern in unterschiedlichen schulischen und außerschulischen, Lehr-, Lernformen und Handlungsfeldern - forschendes Lernen in kunstgeschichtlichen, kontemporären und medienwissenschaftlich orientierten Projekten 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vertiefende/elementare Kunstpädagogik (Seminar)	2	Portfolio (bestehend beispielsweise aus der Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs, eines Unterrichtsprojekts oder einer im Rahmen des Seminars entwickelten Fragestellung, ca. 10 Seiten zuzüglich dokumentarisches Material)	-	-	3
Vertiefung Kunstgeschichte (Seminar)	2	Portfolio (bestehend aus der Beschreibung und Analyse eines Kunstwerks inkl. Bildmaterial, ca. 10 Seiten)	-	-	3
Kunstpädagogische Forschung oder aktuelle Forschungsfragen der Kunstwissenschaft (Seminar)	2	-	-	Referat (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (6-10 Seiten) oder Hausarbeit (8-15 Seiten zuzüglich dokumentarisches Material)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Kunst			

KUN-MA-021: Kritische Kunstpraxis und künstlerisches Forschen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte kritische Kunstpraxis und künstlerisches Forschen in den Bereichen der Bildenden Kunst (Grafik, Malerei, Skulptur, Zeitbasierte Kunst/Intermedia) - erkenntnisgenerierende Auseinandersetzung mit Umwelt-, Kultur- und Alltagsphänomenen im Kontext ästhetischer und künstlerischer Forschungspraktiken - Entwicklung künstlerischer Formsprache und eigener künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten unter Aneignung fachspezifischer Gestaltungstechniken und ihren Vermittlungskontexten <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur selbständigen künstlerischen Arbeit in den Gebieten der Bildenden Kunst, der Visuellen Medien und weiteren künstlerischen Bereichen, einschließlich kunstdidaktischem Transfer - selbständige Entwicklung künstlerischer Arbeitsreihen - Etablierung differenzierter ästhetischer Wahrnehmungskompetenz im künstlerisch-praktischen Prozessgeschehen - Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit in Beziehung zu kunst- und medientheoretischen Zusammenhängen sowie zu inter- und transdisziplinären Kontexten und Diskursen - wachsende Kommunikationsfähigkeiten, künstlerisch-praktische Selbst- und Teamkompetenz, selbstständiges Planen und Ausführen ästhetischer Gestaltungs- und Vermittlungsprozesse 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vertiefung: Kritische Kunstpraxis und künstlerisches Forschen I (Werkstatt)	3	1. mündliche Erläuterung der Konzeption der im Rahmen der Lehrveranstaltung entwickelten künstlerischen Arbeitsreihen (10-20 Minuten) und 2. Konzeptpapier (2-5 Seiten)	-	-	3

Vertiefung: Kritische Kunstpraxis und künstlerisches Forschen II (Werkstatt)	3	-	-	praktisch-methodische Prüfung bestehend aus: 1. Entwicklung künstlerischer Arbeitsreihen 2. Präsentation in Form einer Ausstellung 3. Konzeptpapier (2-5 Seiten) mit Dokumentation des Bildmaterials	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit:		Kunst			

KUN-MA-022: Kunstpädagogische Profilbildung für die Sekundarstufe II	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Abhängig vom Studiengang
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Exkursionen mit künstlerisch-praktischen oder kunstwissenschaftlichen oder außerschulisch-kunstdidaktischen Schwerpunkt - Entwicklung und Realisation eines eigenständigen Forschungsprojekts (Organisation, Prozesse und Arbeitsweisen forschender Projekt- und Teamarbeit), einschließlich Beurteilung und methodenkritischer Anwendung empirischer lern- und entwicklungsdiagnostischer Verfahren sowie Analyse und Interpretation von Ergebnissen der eigenen kunstdidaktischen Forschung - weiterführende Auseinandersetzung mit kunstpädagogischen Forschungsszenarien im Kontext von empirischer Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung - vertiefende Erörterung kunstpädagogischer und fachdidaktischer Praxisfelder unter Berücksichtigung aktueller kunstpädagogischer Positionen und Konzepte - Realisation kunstpädagogischer Entwürfe, Konzepte und Methoden im Rahmen von experimentellen Settings mit Bezug zur Kunstgeschichte, zur Gegenwartskunst und zu den visuellen Medien - Einblicke in Gender-Aspekte, Raum- und Lifestyle-Inszenierungen oder spezifische Kunst-, Kreativitäts- und Kommunikationsformen sowie in (Online-)Ethnografie, Visual Culture und Cultural Studies im Kontext kunstpädagogischen Handelns - Vertiefung in exemplarischen Themenschwerpunkten kunsthistorischer Felder und deren Übersetzung in Vermittlungskontexte von Kunstunterricht, bei gleichzeitiger Berücksichtigung sozial-historischer, ökonomischer und medial-technischer Entwicklungen - weiterführende vertiefende Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Theorien und Methoden der Werkanalyse. Einblicke in Ästhetische Forschung, prozessuales Denken von künstlerischen Verfahren und Strategien sowie kontemporär orientierter Feldforschung - Untersuchung eigenständiger kunstwissenschaftlicher und kunsthistorischer Forschungsfragen - vertiefte künstlerische Auseinandersetzung in den Bereichen der Bildenden Kunst (Grafik, Malerei, Skulptur, Zeitbasierte Kunst/Intermedia) - Transfer der eigenen künstlerischen Praxis auf zukünftige Bezugsgruppen (Kinder und Jugendliche) und deren kulturellen Praxen

	<p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion ästhetischer Erfahrungen in Feldern der künstlerischen Praxis oder im musealen Kontext und öffentlichen Raum - erweitertes Verständnis zur Interpretation (fachdidaktischer) empirischer Unterrichts-, Schul- und Bildungsforschung; Entwicklung eines forschungsorientierten Habitus in Bezug auf Unterricht und Schule; kritische Analyse wissenschaftlicher Fragestellungen und Ableitung möglicher Handlungsoptionen für den eigenen Kunstunterricht - Anwendung kunstpädagogischer Theorien und Modelle sowie Entwicklung von Kriterien zur begründeten Auswahl von fachlich relevanten Unterrichtsthemen und Lerngegenständen - vertiefende schulische und außerschulische Vermittlungskompetenz in kunstpädagogischen Praxisfeldern - Weiterentwicklung und Reflexion des eigenen pädagogischen Selbstverständnisses und des professionellen Selbstkonzepts - Entwicklung eines forschungsorientierten Habitus in Bezug auf ästhetische, kunsthistorische, kunstwissenschaftliche und medientheoretische Fragestellungen - vertieftes Wissen in exemplarischen Themenschwerpunkten kunsthistorischer und kunstwissenschaftlicher Felder und deren Transfer in zielgruppenspezifische Vermittlungskontexte von Kunstunterricht - (interkultureller) Austausch, Mitwirkung, Vernetzung innerhalb des Kunstfeldes und/oder mit kulturellen Institutionen - Vertiefung gestalterischer Kompetenzen zur selbständigen künstlerischen Arbeit in den Bereichen der Bildenden Kunst (Grafik, Malerei, Skulptur, Zeitbasierte Kunst/Intermedia) zzgl. kunstdidaktischem Transfer - Aufgeschlossenheit gegenüber mentalen und emotionalen Prozessen, Experimentierfreude; intensivierte Diskussions-, Reflexions- und Kritikfähigkeit, eigenverantwortliche Planung und Realisation künstlerischer und ästhetischer Gestaltungsprozesse 				
<p>Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):</p>	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen thematisch zur Profilbildung I oder Profilbildung II: Profilbildung I: Hausarbeit, 8-15 Seiten zuzüglich dokumentarisches Material, 2 LP Profilbildung II: praktisch-methodische Prüfung bestehend aus: 1. Präsentation in Form einer Ausstellung der im Rahmen der Profilbildung entwickelten künstlerischen Arbeitsreihen, 2. Konzeptpapier (2-5 Seiten) mit Dokumentation des Bildmaterials, 2 LP</p>				
<p>Veranstaltungen (Lehrformen)</p>	<p>Kontaktzeit (in SWS)</p>	<p>Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)</p>		<p>Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)</p>	<p>Arbeitsaufwand gesamt (in LP)</p>
		<p>Für den Abschluss des Moduls</p>	<p>Für die Zulassung zur Modulprüfung</p>		

Tagesexkursionen (Exkursion)	2	1. aktive und regelmäßige Teilnahme an 2 Tagesexkursionen, 2. Referat (ca. 30 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (6-10 Seiten) oder künstlerisches Portfolio (ca. 10 Seiten zuzüglich dokumentarisches Material)	-	-	3
Kunstdidaktisches/-wissenschaftliches Forschungslabor (Seminar)	2	Forschungsbericht (8-10 Seiten) oder Präsentation (ca. 45 Minuten)	-	-	3
Profilbildung II: Werkstatt (Werkstatt)	3	Konzeptpapier zu im Rahmen der Lehrveranstaltung entwickelten künstlerischen Arbeitsreihen (2-5 Minuten) und mündliche Erläuterung der Konzeption der im Rahmen der Lehrveranstaltung entwickelten künstlerischen Arbeitsreihen (ca. 15-20 Minuten)	-	-	2
Profilbildung I: Seminar (Seminar)	2	Präsentation (ca. 20 Minuten)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit:		Kunst			

Anhang 3

PSY-MS-001: Evaluation und Forschungsmethoden		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 10		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden erwerben Wissen über Forschungsmethoden, Dokumentation, Evaluierung und Organisationen psychotherapeutischer Behandlungen hinsichtlich folgender Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - multivariate Verfahren und Messtheorie, - Evaluierung wissenschaftlicher Befunde und deren Integration in die eigene psychotherapeutische Tätigkeit, - Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, - Methoden der Prüfung, zur Sicherung und zur weiteren Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung unter Berücksichtigung der Anforderungen und Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden komplexe und multivariate Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Evaluierung und Qualitätssicherung von Interventionen an, - nutzen und beurteilen einschlägige Forschungsstudien und deren Ergebnisse für die Psychotherapie, - planen selbständig Studien zur Neu- oder Weiterentwicklung der Psychotherapieforschung oder der Forschung in angrenzenden Bereichen, führen solche Studien durch, werten sie aus und fassen sie zusammen, - bewerten wissenschaftliche Befunde sowie Neu- oder Weiterentwicklungen in der Psychotherapie inhaltlich und methodisch in Bezug auf deren Forschungsansatz und deren Aussagekraft, so dass sie daraus fundierte Handlungsentscheidungen für die psychotherapeutische Diagnostik, für psychotherapeutische Interventionen und für die Beratung ableiten können, - beurteilen die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität psychotherapeutischer und psychosozialer Maßnahmen sowie von Settings, - evaluieren psychotherapeutisches Handeln sowohl bei Einzelfällen wie auch im Behandlungssetting unter Anwendung wissenschaftsmethodischer Kenntnisse und unter Berücksichtigung qualitätsrelevanter Aspekte, - beurteilen Maßnahmen des kontinuierlichen Qualitätsmanagements sowie Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung. <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Forschungsmethodik (6 LP) - Teilinhalte aus Dokumentation, Evaluierung und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen (1 LP) 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 90 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	225			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Evaluation und Forschungsmethoden (Vorlesung)	2	-	-	-

Vertiefungsseminar Evaluation und Forschungsmethoden (Seminar)	2	Hausarbeit (10-15 Seiten)	-	-
Evaluation und Forschungsmethoden (Übung)	1	wöchentliche Hausaufgaben (100%)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (VL, Ü, S) und SoSe (S)		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-002: Grundlagenvertiefung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 10		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung fundierter Grundlagen, Vertiefung und Anwendung allgemeinpsychologischer Funktionen zum menschlichen Verhalten und Erleben aus den Grundlagenbereichen der Psychologie (v.a. Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Kognitionspsychologie, Emotionspsychologie, Biologische Psychologie und Neurowissenschaften, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie) - Vermittlung fundierter Kenntnisse aktueller Theorien und Befunde sowie experimenteller Forschungsmethoden <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, einschlägige Erhebungsmethoden, Paradigmen, Theorien und empirische Ergebnisse der psychologischen Grundlagenforschung zu erfassen und zu beurteilen, - kennen die interdisziplinäre Bedeutung allgemeinpsychologischer Forschung sowie ihre praktische Relevanz im Kontext der Anwendungsfächer (z.B. Klinische, Arbeits- und Organisations- oder Pädagogische Psychologie), - können fachwissenschaftliche Diskurse führen, eine formal exakte Denkweise anwenden und grundlagenwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Ergebnisse kritisch interpretieren und einordnen. <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO: wissenschaftliche Vertiefung (6 LP)</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	mündliche Prüfung, 30 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	240			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vertiefungsseminar Grundlagen I (Seminar)	2	-	Referat (30-60 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (30-60 Minuten)	-

Grundlagenvertiefung I (Kolloquium)	2	-	Referat (30-60 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (30-60 Minuten)	-
Vertiefungsseminar Grundlagen II (Seminar)	2	-	Referat (30-60 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (30-60 Minuten)	-
Grundlagenvertiefung II (Kolloquium)	2	-	Referat (30-60 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (30-60 Minuten)	-
Es sind "2 Seminare" oder "2 Kolloquien" oder "1 Seminar und 1 Kolloquium" zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-003: Psychologische Diagnostik und Testtheorie		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 5		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - diagnostische Modelle und Methoden - Strategien der Testkonstruktion - Testtheorien (u.a. Item-Response-Theorie, Latent State-Trait Theorie) - Adaptives Testen - Konfirmatorische Faktorenanalyse - Strukturgleichungsmodelle in der psychologischen Diagnostik (u.a. Messmodelle, Multi-Trait-Multi-Method-Modelle) - Modelle und Methoden der Veränderungsmessung <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fundierte und vertiefte Kenntnisse der psychologischen Diagnostik, die zur fachgerechten Bewertung, Weiterentwicklung oder Neukonzeption psychologisch-diagnostischer Verfahren (z.B. Tests, Interviews) notwendig sind, - verstehen die Grundannahmen aktueller testtheoretischer Modelle, können die Modelle vergleichen und verstehen deren Relevanz in der Entwicklung und Anwendung diagnostischer Verfahren, - entwickeln und bewerten psychodiagnostische Verfahren nach aktuellen testtheoretischen Modellen, - kennen spezifische multivariate Analysemethoden, die für die Entwicklung und Adaptation von diagnostischen Verfahren sowie die Veränderungsmessung relevant sind, - kennen einschlägige Analysesoftware und können sie auf empirische Datensätze anwenden und die Ergebnisse interpretieren. <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO: vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung (3 ECTS-Punkte)</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Klausur, 90 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	225			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Psychologische Diagnostik und Testtheorie (Vorlesung)	2	-	-	-
Psychologische Diagnostik und Testtheorie (Übung)	1	2-wöchentliche Hausaufgaben (85 %)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-004: Klinisch-Psychologische Diagnostik und Begutachtung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 5		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Zielsetzung, des Aufbaus, Verfassens und Präsentierens von psychologischen Gutachten mit Bezug auf die Psychotherapie - Beurteilung von Fragestellungen der Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder Schädigung - Grundlagen zur Beurteilung von Fragestellungen mit familien- oder strafrechtsrelevanten Inhalten - Zuständigkeiten und Kompetenzen der Berufsgruppen im Gesundheitswesen sowie Besonderheiten bei Führungsfunktionen <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen Gutachten zu klinisch-psychologischen oder psychotherapeutischen Fragestellungen nach dem allgemeinen Stand der wissenschaftlichen Begutachtung, - entscheiden nach wissenschaftlichen Kriterien, welche diagnostischen Verfahren unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellung einschließlich des Lebensalters, der Persönlichkeitsmerkmale, des sozialen Umfeldes sowie des emotionalen und des intellektuellen Entwicklungsstandes von Patientinnen und Patienten situationsangemessen anzuwenden sind, führen diese Verfahren im Einzelfall durch, werten die Ergebnisse aus und interpretieren die Ergebnisse, - setzen diagnostische Verfahren zur Erkennung von Risikoprofilen, Suizidalität, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung sowie von Anzeichen von Gewalterfahrungen körperlicher, psychischer, sexueller Art und ungünstiger Behandlungsverläufe angemessen ein, - erheben und beurteilen systematisch Verlaufs- und Veränderungsprozesse, - bearbeiten und bewerten wissenschaftlich gutachterliche Fragestellungen, die die psychotherapeutische Versorgung betreffen, einschließlich von Fragestellungen zu Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder zum Grad der Schädigung, - erkennen die Grenzen der eigenen diagnostischen Kompetenz und Urteilsfähigkeit und leiten, soweit notwendig, Maßnahmen zur eigenen Unterstützung ein, - dokumentieren ihr psychotherapeutisches Handeln und überprüfen ihr Handeln zur Verbesserung der Behandlungsqualität kontinuierlich, - ergreifen selbständig angemessene Maßnahmen, um die Patientensicherheit zu gewährleisten, - leiten interdisziplinäre Teams. <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung (4 LP) - Dokumentation, Evaluierung und Organisation psychotherapeutischer Behandlungen (1 LP) 			
	Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Psychologisch-psychotherapeutischen Gutachten, 25 Seiten		
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	225			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	

Vertiefungsseminar: Klinisch-psychologische Diagnostik und Begutachtung (Seminar)	3	Referat (45 Minuten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-005: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - psychotherapeutische Behandlung nach Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen) und die Besonderheiten der Zielgruppen - psychotherapeutische Behandlung nach Störungsbildern und die Besonderheiten der Störungsbilder - psychotherapeutische Behandlung nach Setting (Einzeltherapie, Paar- und Familientherapie, Gruppentherapie, Notfall- und Krisenintervention) und die Besonderheiten des Settings - psychotherapeutische Behandlung nach wissenschaftlich geprüften und anerkannten Verfahren und Methoden sowie die Besonderheiten der wissenschaftlich geprüften und anerkannten Verfahren und Methoden - Fallkonzeption und Behandlungsplanung - Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer psychotherapeutischer Verfahren und Methoden <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen psychologische und neuropsychologische Störungsbilder sowie psychische Aspekte bei körperlichen Erkrankungen bei allen Alters- und Patientengruppen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse, - schätzen die Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden wissenschaftlich fundiert und in Abhängigkeit von Lebensalter, Krankheitsbildern, sozialen und Persönlichkeitsmerkmalen, Gewalterfahrungen sowie dem emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstand der betroffenen Patientinnen oder Patienten ein, - erläutern ihre Einschätzung der Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden den Patientinnen und Patienten, anderen beteiligten oder zu beteiligenden Personen, Institutionen oder Behörden, - wählen auf der Grundlage vorangegangener Diagnostik, Differentialdiagnostik und Klassifikation die dem Befund sowie der Patientin oder dem Patienten angemessenen wissenschaftlich fundierten Behandlungsleitlinien aus, - entwickeln selbständig wissenschaftlich fundierte Fallkonzeptionen und die entsprechende Behandlungsplanung und beachten die Besonderheiten der jeweiligen Altersgruppe, der jeweiligen Krankheitsbilder und des jeweiligen Krankheitskontextes sowie des emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstandes der betroffenen Patientinnen und Patienten, - erklären auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft psychische und psychisch mitbedingte Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des höheren Lebensalters. 	

	In diesem Modul wird der Wissensbereich über spezielle Krankheit- und Verfahrenslehre bei Kindern und Jugendlichen und der Wissensbereich von Erwachsenen und älteren Menschen getrennt betrachtet, da es für diese Gruppen jeweils verschiedene wissenschaftlich geprüfte und anerkannte psychotherapeutische Verfahren und Methoden gibt.			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung folgender Formen: Klausur, 90 Minuten mündliche Prüfung, ca. 20 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	270			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Spezielle Krankheits- und Verfahrenslehre Erwachsenenalter (Vorlesung)	2	-	-	-
Spezielle Krankheits- und Verfahrenslehre Kinder und Jugendliche (Vorlesung)	2	-	-	-
Vertiefungsseminar: Spezielle Krankheits- und Verfahrenslehre (Seminar)	2	Referat (30-45 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-006: Angewandte Psychotherapie, Versorgung und Recht		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden erwerben anhand von geeigneten Fallbeispielen Wissen über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichnungen des Versorgungssystems unter besonderer Berücksichtigung von psychischen Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, - ambulante Psychotherapie bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, älteren Menschen und Menschen mit Behinderung, - klinische Versorgung insbesondere in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie oder Forensik, - psychosoziale Versorgung insbesondere in den Bereichen Prävention, Rehabilitation oder Beratung. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Behandlungsplanung gemäß den unterschiedlichen Settings (Einzeltherapie, Gruppentherapie, Paar- und Familientherapie) und unter Berücksichtigung der Besonderheit von stationärer oder ambulanter Versorgung vor, - beraten Patientinnen und Patienten sowie andere beteiligte oder zu beteiligende Personen anhand der spezifischen Merkmale und Behandlungsansätze der klinischen Versorgung insbesondere in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie, Prävention, Rehabilitation oder Forensik und der ambulanten Versorgung angemessen über die spezifischen Indikationen der unterschiedlichen Versorgungseinrichtungen, - überführen Patientinnen und Patienten bei Bedarf angemessen in die weitere Versorgung an der entsprechenden Einrichtung, - schätzen die Notwendigkeit einer alternativen oder additiven Versorgung durch psychologische, psychosoziale, pädagogische, sozialpädagogische, rehabilitative oder medizinische Interventionen ein und leiten diese Interventionen, sofern erforderlich, in die Wege, - beachten die für eine Tätigkeit im Gesundheitswesen notwendigen berufs- und sozialrechtlichen Grundlagen einschließlich institutioneller und struktureller Rahmenbedingungen bei der Ausübung von Psychotherapie. <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO: Angewandte Psychotherapie (5 LP)</p>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung folgender Formen: Klausur, 90 Minuten mündliche Prüfung, ca. 20 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	225			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Versorgungsforschung (Vorlesung)	2	-	-	-
Angewandte Psychotherapie, Versorgung und Recht (Übung)	1	-	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-007: Praxis der Psychotherapie	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden erwerben Wissen in folgenden Bereichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausübung von Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen, 2. Ausübung von Psychotherapie bei Erwachsenen und älteren Menschen, 3. einen oder mehrere der folgenden Wissensbereiche, die im Rahmen des Moduls ausgewählt werden (5 LP): <ol style="list-style-type: none"> 1. Verfahren der Grundorientierungen der Psychotherapie; 2. wissenschaftlich geprüfte und anerkannte Methoden der Psychotherapie; 3. wissenschaftlich fundierte Neuentwicklungen der Psychotherapie; 4. Ausübung von Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen oder 5. Ausübung von Psychotherapie bei Erwachsenen und älteren Menschen. <p>Erstens und Zweitens beinhalten jeweils die verschiedenen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden. Eine selbstständige Arbeit an Patienten und Patientinnen wird nicht erwartet.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen psychotherapeutische Erstgespräche, Problem- und Zielanalysen sowie die Therapieplanung durch, - setzen psychotherapeutische Basistechniken als Grundlage der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden bei Kindern und Jugendlichen sowie bei Erwachsenen unter Berücksichtigung von Besonderheiten der jeweiligen Alters- und Patientengruppe ein, - führen allgemeine Beratungsgespräche unter Berücksichtigung wissenschaftlich relevanter Erkenntnisse und mittels eines der Situation angemessenen Gesprächsverhaltens durch und berücksichtigen Aspekte der partizipativen Entscheidungsfindung, - klären Patientinnen und Patienten sowie andere beteiligte oder zu beteiligende Personen individuell angemessen über die wissenschaftlichen Erkenntnisse, Störungsmodelle und wissenschaftlich fundierten Behandlungsleitlinien zu den verschiedenen Krankheitsbildern der unterschiedlichen Alters- und Patientengruppen auf, - führen psychoedukative Maßnahmen durch, - erklären Patientinnen und Patienten das Behandlungsrational unterschiedlicher wissenschaftlich geprüfter und anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden individuell angemessen, - beachten Aspekte der therapeutischen Beziehung, um auftretende Probleme in der Behandlungs- und Veränderungsmotivation von Patientinnen und Patienten sowie von Therapeutinnen und Therapeuten zu erkennen, angemessen zu thematisieren und in geeigneter Weise zu lösen, - erkennen Notfall- und Krisensituationen einschließlich der Suizidalität oder Anzeichen von Kindeswohlgefährdung, Anzeichen von Gewalterfahrungen körperlicher, psychischer, sexueller Art sowie Fehlentwicklungen im Behandlungsverlauf selbständig und ergreifen geeignete Maßnahmen, um Schaden für Patientinnen und Patienten abzuwenden. <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO: Berufsqualifizierende Tätigkeit II - vertiefte Praxis der Psychotherapie (15 LP)</p>
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung folgender Formen: Portfolio, 10-15 Seiten, unbenotet Referat, 45 Minuten, unbenotet
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	300

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Praxisseminar der Psychotherapie im Erwachsenenalter und wissenschaftlich geprüfte Methoden I (Seminar)	2	regelmäßige und aktive Teilnahme (80%)	-	-
Praxisseminar der Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter und wissenschaftlich geprüfte Methoden I (Seminar)	2	regelmäßige und aktive Teilnahme (80%)	-	-
Praxisseminar der Psychotherapie im Erwachsenenalter und wissenschaftlich geprüfte Methoden II (Seminar)	2	regelmäßige und aktive Teilnahme (80%)	-	-
Praxisseminar der Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter und wissenschaftlich geprüfte Methoden II (Seminar)	2	regelmäßige und aktive Teilnahme (80%)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-008: Psychotherapieforschung (Forschungsorientiertes Praktikum II)		Anzahl der Leistungspunkte LP): 5
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Die Studierenden erwerben vertiefte praktische Erfahrungen in der Erforschung von psychischen, psychosomatischen und neuropsychologischen Krankheiten und von deren psychotherapeutischer Behandlung. Ihnen wird auch die Berücksichtigung von Forschungsergebnissen in der patientenindividuellen Versorgung und für die Versorgungsinnovation vermittelt.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können wesentliche Qualitätskriterien wissenschaftlicher Studien im psychotherapeutischen Kontext bei der Planung, Durchführung, Auswertung und Darstellung von wissenschaftlichen Studien benennen und bei einer eigenen Studiengestaltung umsetzen sowie - bei der Gestaltung von eigenen wissenschaftlichen Studien Maßnahmen berücksichtigen, die dem Erwerb von psychotherapeutischen Kompetenzen bei teilnehmenden Studenttherapeutinnen und Studenttherapeuten dienen und zur Qualitätssicherung des Therapeutenverhaltens in Therapiestudien beitragen. <p>Die Studierenden erwerben diese Kompetenzen auch durch selbständiges Beobachten menschlichen Erlebens und Verhaltens und der menschlichen Entwicklung einschließlich der sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten. Sie nehmen aktiv an exemplarischen wissenschaftlichen Untersuchungen teil und arbeiten an deren Planung und Durchführung mit (Planung, Durchführung, Auswertung und Bericht eigener Forschungsarbeiten).</p> <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO: Forschungsorientiertes Praktikum II - Psychotherapieforschung (5 LP)</p>	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Forschungsseminar Psychotherapie (Seminar)	4	-	-	Poster oder Projektbericht (10-15 Seiten)
Häufigkeit des Angebots:		SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-009: Angewandte Praxis der Psychotherapie I und Selbstreflexion		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 7
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Studierende werden unter Anwendung der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden an der Diagnostik und der Behandlung von Patientinnen und Patienten beteiligt, indem sie</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. aufbauend auf wissenschaftlich fundierten Kenntnissen zu psychischen Funktionen, Störungen und diagnostischen Grundlagen mittels wissenschaftlich geprüfter Methoden Anamnesen und psychodiagnostische Untersuchungen bei mindestens zehn Patientinnen und Patienten verschiedener Alters- und Patientengruppen aus mindestens vier verschiedenen Störungsbereichen mit jeweils unterschiedlichen Schwere- und Beeinträchtigungsgraden durchführen, die mindestens die folgenden Leistungen umfassen: <ol style="list-style-type: none"> a) vier Erstgespräche; b) vier Anamnesen, die von den studierenden Personen schriftlich zu protokollieren sind und per Video aufgezeichnet werden können; c) vier wissenschaftlich fundierte psychodiagnostische Untersuchungen; d) vier Indikationsstellungen oder Risiko- und Prognoseeinschätzungen einschließlich Suizidalitätsabklärung und e) vier Patientenaufklärungen über diagnostische und klassifikatorische Befunde; 2. an mindestens einer psychotherapeutischen ambulanten Patientenbehandlung im Umfang von mindestens zwölf aufeinanderfolgenden Behandlungsstunden teilnehmen, die unter Verknüpfung von klinisch-praktischen Aspekten mit ihren jeweiligen wissenschaftlichen Grundlagen durchgeführt wird und zu der begleitend diagnostische und therapeutische Handlungen eingeübt werden, 3. an mindestens zwei weiteren einzelpsychotherapeutischen Patientenbehandlungen, bei denen eine Patientin oder ein Patient entweder ein Kind oder eine Jugendliche oder ein Jugendlicher sein soll, mit unterschiedlicher Indikationsstellung im Umfang von insgesamt mindestens zwölf Behandlungsstunden teilnehmen und dabei die Diagnostik, die Anamnese und die Therapieplanung übernehmen sowie die Zwischen- und Abschlussequalifizierung durchführen, 4. mindestens drei verschiedene psychotherapeutische Basismaßnahmen 	

	<p>wie Entspannungsverfahren, Psychoedukation oder Informationsgespräche mit Angehörigen selbständig, aber unter Anleitung durchführen,</p> <p>5. Gespräche mit bedeutsamen Bezugspersonen bei mindestens vier Patientenbehandlungen führen und dokumentieren,</p> <p>6. selbständig und eigenverantwortlich mindestens ein ausführliches psychologisch-psychotherapeutisches Gutachten erstellen, das ausschließlich Ausbildungszwecken dienen darf.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden setzen die Inhalte, die sie in der hochschulischen Lehre (v.a. Modul 006) erworben haben, in realen Behandlungssettings und im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten um. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren das eigene psychotherapeutische Handeln, die Stärken und Schwächen der eigenen Persönlichkeit und ihrer Auswirkungen auf das eigene psychotherapeutische Handeln, - nehmen Verbesserungsvorschläge an, - nehmen eigene Emotionen, Kognitionen, Motive und Verhaltensweisen im therapeutischen Prozess wahr und regulieren sie, um sie bei der Optimierung von therapeutischen Prozessen zu berücksichtigen oder die Kompetenzen zur Selbstregulation kontinuierlich zu verbessern, - erkennen Grenzen des eigenen psychotherapeutischen Handelns und leiten geeignete Maßnahmen daraus ab. <p>Insgesamt werden 150 Stunden in der ambulanten Versorgung mit Präsenzzeit während laufender Therapien sowie während diagnostisch-gutachterlicher Datenerhebungen absolviert. Hierbei sollen Studierende an einer laufenden Psychotherapie beteiligt werden und umfangreiche psychotherapeutische Handlungskompetenzen erlangen. Um diese Beteiligung sicherzustellen und die entsprechenden Handlungskompetenzen zu erlangen, sind Kleingruppen von maximal vier Teilnehmern vorgesehen. Kleingruppen von vier Studierenden werden auch vor dem Hintergrund einer fachgerechten Behandlung der Patienten als Maximalgröße angesehen.</p> <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstreflexion (2 LP) - Teilinhalte aus Berufsqualifizierenden Tätigkeit III - angewandte Praxis der Psychotherapie (5 LP) 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Portfolio, 10-15 Seiten, unbenotet			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	240			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbelegende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
Praxisseminar I: Angewandte Praxis der Psychotherapie I und Selbstreflexion (Seminar)	2	Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Praxisseminar II: Angewandte Praxis der Psychotherapie I und Selbstreflexion (Seminar)	2	regelmäßige und aktive Teilnahme (80%)	-	-
Angewandte Praxis der Psychotherapie I (Praktikum)	150 Stunden in Kleingruppen (4 Personen)	regelmäßige und aktive Teilnahme (80%)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-010: Angewandte Praxis der Psychotherapie II	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Studierende werden unter Anwendung der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden an der Diagnostik und der Behandlung von Patientinnen und Patienten beteiligt, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - mindestens zwölf gruppenpsychotherapeutische Sitzungen begleiten, - an einrichtungsinternen Fortbildungen teilnehmen. <p>Durchführung: Insgesamt werden 450 Stunden Präsenzzeit in Form von mindestens sechswöchigen (zusammen mit Modul 009) studienbegleitenden Übungspraktika in der stationären oder teilstationären Versorgung absolviert.</p> <p>Praktika bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die/den Praktikumsbeauftragte/n für das Fach Psychologie. Das Praktikum kann nur absolviert werden, wenn die Betreuung eines/r sich am Praktikumsort befindlichen fachkundigen Person gewährleistet ist. Bei dieser Person handelt es sich um eine Psychotherapeutin oder einen Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen bzw. Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Bei den Einrichtungen handelt es sich um eine der folgenden stationären oder teilstationären Einrichtungen: Hochschulambulanzen, Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen, neuropsychologischen Versorgung oder interdisziplinäre Behandlungszentren mit Psychotherapieschwerpunkt. Für die Einrichtungen muss eine Kooperationsvereinbarung mit der Universität Potsdam vorliegen.</p> <p>Anerkennung: Die/der Praktikumsbeauftragte informiert über geeignete Kooperationspartner und ist zuständig für die Anerkennung der Praktikumsbescheinigung/en, welche Folgendes enthalten müssen: Angaben über die Dauer des Praktikums/der Praktika (mindestens 450 Stunden), die Bestätigung der Praktikumsstelle/n, die ausgeübte Tätigkeit und die Unterschrift der/des für die fachliche Betreuung verantwortlichen Person (Psychotherapeutin oder Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten).</p> <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte der PsychThApprO: Teilinhalte aus Berufsqualifizierenden Tätigkeit III - angewandte Praxis der Psychotherapie (15 LP)</p>
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Der Praktikumsbericht umfasst folgende Angaben:</p> <p>A Ein Deckblatt mit folgenden Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name, Matrikel-Nr., Geburtsdatum, E-Mail-Adresse, Studienrichtung, Semester zur Zeit des Praktikums und Anschrift der Einrichtung und der betreuenden Person. - Zeitpunkt, Dauer und zeitlicher Umfang des Praktikums (mindestens 450 Stunden). <p>B Erfahrungsbericht mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeitsbereiche und Aufgaben während des Praktikums, - Anwendung von im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten, Beschreiben der im Praktikum erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen, - Betreuung und Zusammenarbeit während des Praktikums, - Bewertung des Praktikums im Hinblick auf die Qualität des Praktikums und erworbenen Kompetenzen. <p>Der Bericht muss spätestens vier Wochen nach Beendigung des Praktikums eingereicht werden.</p>

	Praktikum, 450 Stunden und Praktikumsbericht (5-10 Seiten) oder Portfolio (5-10 Seiten), unbenotet			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	450			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-101: Psychologische Begutachtung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 5
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diagnostischer Prozess - Formulierung psychologischer Fragestellungen und Hypothesenbildung - Auswahl, Anwendung, Auswertung und Interpretation diagnostischer Verfahren - Datenintegration und Entscheidungsstrategien - Erstellung psychologischer Befunde unter Berücksichtigung der Messgenauigkeit (Konfidenzintervalle) - Aufbau und Formulierung psychologischer Gutachten - Ergebnisrückmeldung <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können den diagnostischen Prozess von der Fragestellung bis zum Gutachten planen, durchführen, dokumentieren und reflektieren, - kennen die wichtigsten Klassen diagnostischer Verfahren in einem bestimmten Anwendungsgebiet und sind in der Lage, diese hinsichtlich der Gütekriterien zu beurteilen und sachgerecht einzusetzen, - besitzen einen Überblick über typische diagnostische Fragestellungen und können diagnostische Strategien in einem praktischen Anwendungsgebiet (z.B. Eignungsdiagnostik, Organisationsdiagnostik, Arbeitsanalyse) einsetzen, - kennen Fehlerquellen im diagnostischen Prozess und Möglichkeiten, diese zu minimieren, - sind in der Lage, Grundlagenwissen aus der psychologischen Diagnostik sowie den psychologischen Grundlagen- und Anwendungsfächern auf einen Einzelfall anzuwenden, - sind in der Lage, ein psychologisches Gutachten nach einschlägigen Qualitätsstandards zu verfassen, - sind in der Lage, Ergebnisse angemessen rückzumelden. 	
	Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Vertiefungsseminar Psychologi- sche Begutachtung (Seminar)	2	Referat (45 Minu- ten)	-	Psychologi- sches Gutach- ten (25 Seiten)
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-102: Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung wissenschaftlicher Kompetenzen - Unterstützung bei der Entwicklung der eigenen Masterarbeit - Diskussion (inkl. Leitung und Gesprächsführung) aktueller Studien und Ergebnisse aus der psychologischen Forschung - kritische Betrachtung und Analyse von: theoretischer Einbettung empirischer Forschung; Methodik der Datengewinnung und -analyse; Ergebnis-Interpretation sowie Integration von Theorie und Empirie - Anwendung dieser Techniken bei der Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse (z.B. der Masterarbeit) - Gestaltung und Dokumentation der in der eigenen Forschung (z.B. Masterarbeit) eingesetzten spezifischen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben die Fähigkeit, sich in neue wissenschaftliche Themengebiete einzuarbeiten und üben den Umgang mit psychologischen Methoden und Theorien, - lernen, Forschungsansätze und -resultate auf Basis der bisher erworbenen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kritisch zu reflektieren und kommunikative, argumentative und analytische Fähigkeiten auszubauen, - sind in der Lage, ausgehend vom aktuellen Forschungsstand eine Problemstellung zu identifizieren und Fragstellungen für eigene Forschung zu formulieren sowie ein Konzept zu entwickeln, um diese Fragstellungen unter Verwendung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden zu erforschen, - können Ziele, Hypothesen und Methoden eines eigenen Forschungsprojekts (z.B. der Masterarbeit) der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien präsentieren, erläutern und verteidigen (ggf. durch einen realistischen Zeitplan mit Meilensteinen), - können ein konzeptionelles Gerüst für ihre Abschlussarbeit entwickeln und verschriftlichen und sich somit inhaltlich auf die Abschlussarbeit vorbereiten. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Exposé einer eigenen Forschungsarbeit (z.B. M.Sc.-Arbeit), ca. 10 Seiten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Forschungskolloquium I (Kolloquium)	2	aktive Auseinandersetzung mit einer psychologischen Forschungsarbeit: Referat (20 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (5 Seiten)	-	-
Forschungskolloquium II (Kolloquium)	2	Referat zur Präsentation eigener Forschung [z.B. Konzept der eigenen M.Sc.-Arbeit (45 Minuten)]	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-103: Psychische Erkrankungen und ihre Behandlung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Überblick zur</p> <ul style="list-style-type: none"> - psychotherapeutischen Behandlung nach Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen) und deren Besonderheiten, - psychotherapeutische Behandlungskonzepte, bezogen auf Störungsbilder und Settings (Einzeltherapie, Paar- und Familientherapie, Gruppentherapie, Notfall- und Krisenintervention), - Überblick zu wissenschaftlich geprüften und anerkannten Verfahren und Methoden. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen grundlegende Kenntnisse bzgl. psychologischer und neuropsychologischer Störungsbilder sowie psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen bei allen Alters- und Patientengruppen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse, - schätzen die Chancen, Risiken und Grenzen der verschiedenen Verfahren und Methoden auf der Grundlage empirischer Evidenz fundiert ein, - wählen auf der Grundlage vorangegangener Diagnostik, Differentialdiagnostik und Klassifikation die dem Befund sowie der Patientin oder dem Patienten angemessenen wissenschaftlich fundierten Behandlungsleitlinien aus, - besitzen grundlegende Kenntnisse zum aktuellen Stand der Wissenschaft zu psychischen und psychisch mitbedingten Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des höheren Lebensalters. 	

	In diesem Modul wird der Wissensbereich über spezielle Krankheit- und Verfahrenslehre bei Kindern und Jugendlichen und der Wissensbereich von Erwachsenen und älteren Menschen getrennt betrachtet, da es für diese Gruppen jeweils verschiedene wissenschaftliche geprüfte und anerkannte psychotherapeutische Verfahren und Methoden gibt.			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung folgender Formen: Klausur, 90 Minuten mündliche Prüfung, ca. 20 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	300			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Spezielle Krankheits- und Verfahrenslehre Erwachsenenalter (Vorlesung)	2	-	-	-
Spezielle Krankheits- und Verfahrenslehre Kinder und Jugendliche (Vorlesung)	2	-	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-104: Interessensvertiefung Kognition und Verhalten		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung fortgeschrittener Themen und spezialisierte Vertiefung theoretischer Kenntnisse und empirischer Forschung mit Schwerpunkt Kognition und Handeln in einem ausgewählten Grundlagenfach der Psychologie (z.B. Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, Kognitionspsychologie, Emotionspsychologie, Biologische Psychologie und Neurowissenschaften, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie) - Vermittlung vertiefender Kenntnisse aktueller Analyse- und Forschungsmethoden; Förderung der Fähigkeit zur selbständigen Planung eines Forschungsprojekts <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich mit aktuellen Forschungsbefunden in einem ausgewählten Grundlagenfach der Psychologie vertieft auseinandersetzen, - kennen ausgewählte experimentelle und Modellierungs-Methoden sowie deren Anwendung in psychologischer Grundlagenforschung, - können fachwissenschaftliche Diskurse führen, eine formal exakte Denkweise anwenden und grundlagenwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Ergebnisse kritisch interpretieren und einordnen. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	mündliche Prüfung, 30 Minuten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Interessensvertiefung I (Kolloquium)	2	-	Referat (30-60 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (30-60 Minuten).	-
Vertiefungsseminar I (Seminar)	2	-	Referat (30-60 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (30-60 Minuten).	-
Vertiefungsseminar II (Seminar)	2	-	Referat (30-60 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (30-60 Minuten).	-
Interessensvertiefung II (Kolloquium)	2	-	Referat (30-60 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (3 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (30-60 Minuten).	-
Es sind "2 Seminare" oder "2 Kolloquien" oder "1 Seminar und 1 Kolloquium" zu absolvieren.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-105: Projektarbeit Kognition und Verhalten		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i> Studierende werden an aktuellen Forschungsprojekten beteiligt, um die Planung, Durchführung und Auswertung einer psychologischen Studie (unter Einschluss statistischer Verfahren und/oder mathematischer Modelle) zu begleiten. Sie lernen Probleme zu strukturieren, ihre Arbeitszeit zu organisieren und in einem Team zu arbeiten. Die Inhalte werden in Absprache mit dem gewählten Labor und der/dem betreuenden Wissenschaftler/in festgelegt.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Für eine klar umrissene wissenschaftliche Fragestellung können die Studierenden Teilprobleme bei der experimentellen und/oder theoretischen Untersuchung unter Anleitung lösen. Die Studierenden sind in der Lage, Teilergebnisse von vorangegangenen Untersuchungen fortzuführen und ihre eigenen Arbeitsergebnisse für die Teamarbeit in geeigneter Form aufzubereiten.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Forschungsprojekt, Wissenschaftlicher Bericht des Projekts, 2000 Wörter (basierend auf 150h Laborarbeit), unbenotet			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	180			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehreinheit(en):	Psychologie			

PSY-MS-106: Arbeit und Gesundheit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien der Arbeitsgestaltung und neue Formen des Arbeitens - Theorien und Modelle zum Verhältnis von Arbeit und psychischer Gesundheit (Erwerbslosigkeit, Underemployment, weitere psychosoziale Aspekte des Arbeitens wie Kunden, Balance von Arbeit und nicht-Arbeit) - Methoden zur Analyse und Bewertung von Arbeitsplätzen sowie zur Erfassung von arbeitsbezogenem Wohlbefinden - Interventionen im Arbeitskontext (Verhältnis- und Verhaltensprävention, z.B. Stress-Management-Interventionen) - formale Grundlagen und Anlässe arbeitspsychologischer Tätigkeiten (Arbeitsschutz/Gefährdungsbeurteilung; Betriebliches Gesundheitsmanagement) <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Arbeitsplätze aus arbeitspsychologischer Perspektive bewerten und Gestaltungsmöglichkeiten herausarbeiten, - können Ergebnisse arbeitspsychologischer Untersuchungen kontextangepasst kommunizieren, - sich entwickelnde, neue Formen der Arbeitsgestaltung anhand existierender Ansätze reflektieren, bewerten sowie Lücken in Bewertungsansätzen identifizieren, - können ein arbeitspsychologisches Projekt planen, durchführen und die Ergebnisse adressatengerecht kommunizieren, - verfügen über die Grundlagen, die es ihnen ermöglichen, theoriebasierte arbeitspsychologische Interventionen anzuwenden/durchzuführen. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	300			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vertiefungsseminar (Seminar)	4	ein Referat (45 Minuten) und Durchführung & Präsentation einer Arbeitsanalyse (45 Minuten) und Durchführung einer Intervention (45 Minuten)	-	Verschriftlichung der Arbeitsanalyse (15 Seiten)
Häufigkeit des Angebots:		SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-107: Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 18		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Modelle und Praxis der Personalentwicklung - Trainingsinterventionen im Erwerbskontext und ihre theoretischen Grundlagen - Berufseignungsdiagnostik, Personalauswahlverfahren - Leistung im Arbeitskontext: Leistungsbeurteilung, Mitarbeitergespräch und andere Formen der Gesprächsführung, Incentivierung - Führung - Bedeutung von Kultur im Erwerbskontext, Organisationskultur und -klima - Gruppen in Organisationen, deren Leistungsfähigkeit und Dynamik, Konflikte in und zwischen Gruppen und deren Management - Interventionsansätze (z.B. Teamentwicklung) - arbeitspsychologische Theorien und ihre Anwendung in der Praxis <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über vertiefte Kenntnisse arbeits-, organisations- und personalpsychologischer Konzepte, Theorien und aktueller Forschungsergebnisse, - können die entsprechende wissenschaftliche Literatur selbständig analysieren, diskutieren und Forschungslücken identifizieren, - können diese Kenntnisse heranziehen, um praktische Fragestellungen zu analysieren und Lösungen zu entwickeln (z.B. Entwicklung Trainingskonzept, Durchführung Analyse Organisationskultur, Entwicklung Konzept Personalauswahlverfahren, Analyse Führungssituation), - können fachwissenschaftliche Konzepte adressatengerecht aufbereiten und kommunizieren. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	mündliche Prüfung, 40 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	420			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vertiefungsseminar III (Seminar)	2	Referat (45 Minuten), Lernportfolio (3 Seiten) sowie Durchführung und Präsentation einer praktischen Arbeit (20 Minuten)	-	-
Vertiefungsseminar II (Seminar)	2	Referat (45 Minuten), Lernportfolio (3 Seiten) sowie Durchführung und Präsentation einer praktischen Arbeit (20 Minuten)	-	-

Vertiefungsseminar I (Seminar)	2	Referat (45 Minuten), Lernportfolio (3 Seiten) sowie Durchführung und Präsentation einer praktischen Arbeit (20 Minuten)	-	-
Vertiefungsseminar IV (Seminar)	2	Referat (45 Minuten), Lernportfolio (3 Seiten) sowie Durchführung und Präsentation einer praktischen Arbeit (20 Minuten)	-	-
Vertiefungsseminar V (Seminar)	4	2 Referate (je 45 Minuten), Durchführung und Präsentation einer praktischen Arbeit (40 Minuten) sowie Lernportfolio (6 Seiten)	-	-
Die Studierenden belegen 4 Seminare mit 2 SWS oder alternativ 2 Seminare mit 2 SWS und 1 Seminar mit 4 SWS.				
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-108: Arbeits-/Organisationspsychologische Projektarbeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche und Zusammenfassung aktueller Literatur eines definierten Gebietes psychologischer Forschung - Ableitung, Entwicklung und Verschriftlichung einer Forschungsfrage bzw. eines Forschungsmodells (Projekt-Exposé) - Entwicklung eines Untersuchungsdesigns und Datenerhebung - Anwendung und Vertiefung Datenauswertungsstrategien - Erstellung eines Forschungsberichts <p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über vertiefte Kenntnisse in Forschungsmethodik für psychologische Forschung. Dies befähigt sie, eine Forschungsfrage selbständig zu entwickeln, mit wissenschaftlicher Methodik zu untersuchen, in einer dem Fach entsprechenden Konvention darzustellen und wissenschaftsadäquat zu kommunizieren, - sind in der Lage, in kleinen Forschungsteams zu arbeiten, Projekte gemeinsam zu planen, durchzuführen und auszuwerten, - können die Grenzen ihrer wissenschaftlichen Arbeit angemessen reflektieren. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	135	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs- begleitende Modul(teil)- prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Ab- schluss des Mo- duls	Für die Zulas- sung zur Mo- dulprüfung	
Lehrforschungsprojekt Arbeits- und Organisationspsychologie (Seminar)	3	Projekt-Exposé (10 Seiten) und Mitarbeit an For- schungsprojekt und Präsentation Forschungsprojekt (45 Minuten)	-	Forschungsbe- richt (25 Seiten)
Häufigkeit des Angebots:		WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Modul PSY-MS-001 (empfohlen)		
Anbietende Lehrinheit(en):		Psychologie		

PSY-MS-110: Berufspraktische Tätigkeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 12
Modulart (Pflicht- oder Wahl- pflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrung berufspraktischen Arbeitens durch aktive Teilnahme, in der Regel in einem Betrieb oder einer Institution außerhalb der Hochschule (Praxisstelle) unter fachlicher Anleitung vor Ort. - Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, ihre im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse und psychologischen Arbeitstechniken in der beruflichen Praxis anzuwenden und umzusetzen, unter Betreuung eines/r sich am Praktikumsort befindlichen fachkundigen Person, die in der Regel über einen Abschluss in Psychologie verfügt (Diplom, M.Sc. oder gleichwertig). - Die Studierenden sollen sich durch angeleitete Tätigkeit in den Berufsfeldern der psychologischen Praxis orientieren, ihre Eignung für bestimmte Berufsfelder prüfen, Anwendungsmöglichkeiten für die erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden kennenlernen sowie praktische und analytische Fähigkeiten erlernen und einüben. - Die psychologischen Tätigkeiten der verschiedenen Berufsfelder umfassen Vorbereitung und Zuarbeiten für: Diagnosen/Analysen, Interventionen, Evaluationen und/oder Forschungsarbeiten. <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können unter fachkundiger Anleitung die im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse und psychologischen Arbeitstechniken in Berufsfeldern der psychologischen Praxis anwenden, - sind in der Lage, die während des Praktikums gesammelten Erfahrungen zu reflektieren und mit den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten zu verknüpfen, - können ihre Erfahrungen schriftlich in einem Bericht zusammenfassen, der folgende Inhalte umfasst: <ul style="list-style-type: none"> - Name, Matrikel-Nr., Geburtsdatum, E-Mail-Adresse, Studienrichtung, Semester z.Z. des Praktikums und Anschrift des/der Praktikanten/in; - Betreuer/in bzw. Ansprechpartner/in, Anschrift und Tätigkeitsfeld des Praktikumsgebers; - Zeitpunkt, Dauer und zeitlicher Umfang (Voll- oder Teilarbeitszeit) des Praktikums; Urlaubs- bzw. Fehltage; - Tätigkeitsbereiche und Aufgaben während des Praktikums; 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten; - Beschreibung der im Praktikum erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen; - Betreuung und Zusammenarbeit während des Praktikums; - Weg zur Praktikumsstelle (z.B. Ausschreibung, Vermittlung, Eigeninitiative); - Bewertung des Praktikums im Hinblick auf die Qualität des Praktikums und den erworbenen Kompetenzen; - Beitrag des Praktikums zur Berufsorientierung. <p>Durchführung: 8 Wochen oder 2mal 4 Wochen; Vollzeit (bzw. äquivalenter Stundenumfang in Teilzeit) in der Praktikumsstelle. Ein 4-wöchiges Praktikum kann als Forschungspraktikum an einer wissenschaftlichen Einrichtung absolviert werden.</p> <p>Praktika bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die/den Praktikumsbeauftragte/n für das Fach Psychologie. Das Praktikum kann nur absolviert werden, wenn die Betreuung eines/r sich am Praktikumsort befindlichen fachkundigen Person gewährleistet ist. In der Regel verfügt diese Person über einen Abschluss in Psychologie (Diplom, M.Sc. oder gleichwertig), wenn nicht, ist die Fachkunde in Psychologie anderweitig nachzuweisen.</p> <p>Anerkennung: Die/der Praktikumsbeauftragte ist zuständig für die Anerkennung der Praktikumsbescheinigung/en, welche Folgendes enthalten müssen: Angaben über die Dauer des Praktikums/der Praktika, die Bestätigung der Praktikumsstelle/n, die ausgeübte Tätigkeit und die Unterschrift der/des für die fachliche Betreuung verantwortlichen Person, in der Regel ein/e Dipl.- bzw. M.Sc.-Psychologe/Psychologin.</p>							
<p>Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):</p>	<p>Wurde das Praktikum gesplittet, sind entsprechende Teilberichte mit jeweils mindestens 3 Seiten zu verfassen. Der Praktikumsbericht bzw. die Praktikumsberichte werden eingereicht, nachdem die erforderliche Gesamtzeit des Praktikums absolviert wurde, und müssen spätestens vier Wochen nach Beendigung des letzten Praktikums eingereicht werden.</p> <p>Praktikum, 8 Wochen oder 2mal 4 Wochen und Praktikumsbericht, mind. 4 Seiten, in deutscher oder englischer Sprache, unbenotet</p>							
<p>Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):</p>	<p>360</p>							
<p>Veranstaltungen (Lehrformen)</p>	<p>Kontaktzeit (in SWS)</p>	<p>Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Für den Abschluss des Moduls</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Für die Zulassung zur Modulprüfung</td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"></td> <td style="height: 20px;"></td> </tr> </table>		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung			<p>Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)</p>
Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung							
<p>Häufigkeit des Angebots:</p>		<p>WiSe und SoSe</p>						
<p>Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:</p>		<p>keine</p>						
<p>Anbietende Lehreinheit(en):</p>		<p>Psychologie</p>						